

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 12

Donnerstag, 28. Jänner 1909

48. Jahrgang

Wilhelm II.

Mit ernststen Empfindungen feierte gestern das deutsche Volk im Deutschen Reiche den fünfzigsten Geburtstag seines Kaisers, mit ernststen Empfindungen mag aber auch Wilhelm der Zweite selbst auf diesen Lebensabschnitt zurückblicken, dem die Zeit einen denkwürdigen Grenzstein setzt. Denn wenn auch der Fünfzigjährige noch in voller Kraft und Frische vor uns steht, so fallen doch bereits die ersten Abendsonnenstrahlen auf sein Haupt und mahnen ihn und uns, daß die Blühträume der Lenzzeit zerstoßen sind, daß die Höhe des Lebens erreicht ist und daß der Weg vom Bergesgipfel langsam herabführt. Diese fünfzig Jahre, so schreibt ein reichliches Blatt, sind für den Kaiser eine Zeit der Mühe und der Arbeit gewesen. Er selbst hat einst dem Münchener Schriftsteller vertraut, daß er keine Zeit der Ermüdung kenne, daß er sich im Dienste der Nation aufreibe! Patriae inserviendo consumor. Und Kaiser Wilhelm hat stets sein Ziel in dem konservativen Gedanken des Erhaltens gesucht. Seltsam genug, daß das Schicksal die Jünglingszeit des Schaffens und Erbauens, des Schwertkampfes um das Reich dem Greise vorbeihält, dem anderen aber, den schon der Frühling seines Lebens zum Throne emporführte, die Aufgabe zuwies, das Geschaffene zu bewahren und für die Zukunft zu sichern. Der Greis wurde zum Eroberer, der Jüngling zum Erhalter. Nur wollte es scheinen, als ob diese Tendenz allzu stark betont, das Verlangen nach Frieden als ein Bedürfnis hingestellt und so der Glaube des Auslandes an Deutschlands Abwehrfreudigkeit gemindert wurde.

Jetzt aber, so scheint es, will der Kaiser, in seinem Innersten durch die Novemberstürme erschüttert, sich zu der Methode der Alten bekehren, jetzt, wo er sinnend an dem Markstein lehnt, den für jeden und auch für ihn der fünfzigste bedeutet. Darum erhebt sich an diesem Markstein im Leben des Kaisers erneuertes und verstärktes Vertrauen, und aus all der Bitterkeit, die wir durchlebten, aus diesem scheinbar so widerstrebenden und unergiebigen Boden sprießt die blaue Blume der Hoffnung empor. Kaiser Wilhelm II. hat oft von seinen Lieblingshelden in der Geschichte und vor allem im Hohenzollernhause, von dem schweigamen Dranier, vom Großen Kurfürsten, von Wilhelm dem Ersten gesprochen, und man hat stets das Gefühl gehabt, als ob ihn zu diesen Männern nur die Antithese seines eigenen Wesens zöge. Denn sie alle haben nach entgegengesetzten Regeln ihr Lebenswerk erfüllt. Ein schwerer Schatten liegt auf seinem Leben — die Entlassung des eisernen Kanzlers. Aber es fluten andere Strahlen aus seinem Inneren, die in vielfarbigen Lichtern darüber hinwegglänzen. Zwei besondere Momente sind es, die sich in der Person Kaiser Wilhelms zusammenfinden, ein romantisches und ein modernes Moment. Wenn er, von einer der Höhen bei Meh, das ehemalige Schlachtfeld überseht und dann in einer von rhetorischem hinreißenden Schwunge erfüllten Rede seinen Eindruck wiedergibt, da glaubt man förmlich, einen Meister der alten romantischen Schule zu hören. Da sieht er, wie die Soldaten des Markgrafen von Brandenburg und wie die Streiter des Königs von Preußen eben diese Höhen stürmen, um dem Geschlechte

der Hohenzollern die deutsche Kaiserkrone zu erobern. Und es ist zugleich etwas von dem edlen Feuer, das in Heinrich von Kleist' nationalem Drama „Prinz Friedrich von Homburg“ glüht, welches aus dieser Rede emporlodert. Dann wieder wird der Kaiser zum vorstarkten Pfadfinder für neue Wege, die Handel und Industrie in Deutschland einschlagen sollen, nicht nur wie ein Souverän, sondern wie ein königlicher Kaufherr bereist er den Orient, um nach Betätigungsgebieten für deutsches Kapital und deutsche Arbeit Umschau zu halten. Dann wieder faßt ihn mit voller Macht der religiös-philosophische Gedanke, der den Deutschen so eigen ist und er geht persönlich den Grenzen zwischen Glauben und Wissenschaft nach. Jetzt ist er fünfzig Jahre alt — ein Abschnitt, kein Abschluß. Wie könnte man, so fragt ein Wiener Blatt, vom Ende sprechen bei einem Manne, der noch fast im Anfang steht? Noch immer blickt die Welt erwartungsvoll nach ihm, als müßte das Außerordentliche, Unerhörte durch ihn geschehen. Die Welt fürchtet sich vor ihm und fühlt sich doch von ihm angezogen. Ob er spreche, ob er schweige, bleibt er ihr die Hauptfigur der Zeitgeschichte. Auch als Friedenserhalter wird die Nachwelt diesen Immanuel mit dem silbernen Adlerhelm in ihren Liedern feiern und seine Seele braucht nicht eines Tages verkannt und verarmt umherzuirren in der von ihm geschaffenen Siegesallee, sondern er wird fortleben im dankbaren Gedenken der Deutschen, von der mythenbildenden Phantasie des Volkes umgedichtet zum Helden einer neuen, schönen und trostvollen Kaiserlegende.

Fräulein Davison.

Kriminalroman von Flor. Warden.

Autorisiert.

16

In einer dunklen Straßenecke flog Cecil Jones aus und so scharf Gerard, der ebenfalls ausgestiegen war, den zu Fuß Weiterschreitenden auch im Auge behielt — es gelang dem Verfolgten doch, plötzlich spurlos zu verschwinden. Dies schien Gerards Vermutung, daß der schlaue Bursche ihn trotz aller angewandten Vorsicht doch bemerkt und demgemäß genarrt hatte, zu bestätigen. Ich höchsten Grade verstimmt, nicht wissend, ob er Nora wegen ihrer Doppelzüngigkeit hassen oder trotz des Scheins, der gegen sie sprach, lieben sollte, kehrte er in seine Wohnung zurück. Als er sie erreichte, hatte er den Entschluß gefaßt, wenn möglich Nora Davison nie wiederzusehen.

Sein Entfagen fiel ihm umso leichter, da er von seinem Onkel in Norfolk eine Einladung zur Jagd erhielt, die er unter den obwaltenden Verhältnissen mit Freuden annahm. Erst nach sechs Wochen traf er wieder in London ein — um geradezu von neuem in die Reize des Mädchens zu fallen, das zu vergessen er sich so redlich bemüht hatte.

8. Kapitel.

Es war eines Abends im Ausstellungspalast, als Gerard, auf der Terrasse eine Zigarette rauchend, Nora Davison in Begleitung des jungen Denver Van Santen erblickte. Sie schritten langsam durch die Parkwege, Denver eifrig redend und Nora mit sichtlichem Interesse seinen Worten lauschend.

Alle Vorsätze Gerards, sich von dem Mädchen fern zu halten, zerstoßen vor seiner jäh entflammten Eifersucht bei dem Anblick derjenigen, die ihm jetzt noch tausendmal schöner, begehrenswerter als wenige Wochen zuvor erschien. Sie war wie immer elegant und geschmackvoll gekleidet, in einer Toilette, die alle Reize ihrer schlanken Gestalt zu voller Geltung brachte.

Vergebens redete Gerard sich ein, Nora Davison, die nur mit Dieben und zweideutigen Personen verkehrte, die sich von einem Spieler und Brachthaus, wie es dieser Amerikaner war, den Hof machen ließ, sei keines ehrlichen Mannes Liebe würdig — die Leidenschaft überhäubte alle Vernunftgründe. Mit den Gefühlen eines Indianers, der sich auf dem Kriegspfade befindet, beobachtete er das ahnungslose Paar, das sich bald einer größeren Gruppe zugesellte. Es waren meist Engländer, doch bemerkte Gerard unter ihnen auch Delia und Lucy Van Santen sowie deren Mutter, letztere in ihrem altmodischen Hut und Dolman so gar nicht zu den eleganten Damen um sie her passend. Arthur Aldington und Sir Gordon waren ebenfalls anwesend; sie hatten auf die jungen Amerikanerinnen Beschlag gelegt, um deren Gunst sie sich eifrig bewarben.

Eine Weile hielt sich Gerard, von Eifersucht gequält, abseits, als er jedoch gewahrte, daß Denver von einem Bekannten angesprochen wurde, stürzte er sich, diese Gelegenheit benutzend, wie ein Geier auf Nora, indem er, jede Höflichkeitsform mißachtend, zwischen den Zähnen hervorstieß: „Ich muß Sie sprechen — unbedingt.“ Anstatt ihn — wie er erwartet hatte — kalt abzuweisen, willigte Nora sofort ein.

Nachdem Schrittes entfernten sie sich von den übrigen und waren bald in der Menschenmenge verschwunden.

Es war ein sehr milder Abend, der zahlreiche Besucher nach dem Ausstellungspalast gelockt hatte. Alle Wege des Parks waren von Spaziergängern überflutet, trotzdem fanden die beiden eine abgelegene Stelle, wo sie ungestört mit einander reden konnten.

„Warum lassen Sie sich von diesem Burschen den Hof machen, Fräulein Davison?“ fragte Gerard in fast schroffem Tone. „Haben Sie ihn gerne?“

„Mir gefällt die ganze Familie“, lautete Noras ruhige Antwort, „und was Denver Van Santen anbetrifft, so hat er die Absicht mich zu heiraten.“

„Sie — zu — heiraten?“ Gerard wich betroffen einen Schritt zurück. „Und Sie — Sie willigen ein?“ fließ er nach einer Pause hervor.

„Ich habe ihm noch keine Antwort gegeben“, erwiderte sie ausweichend.

„Damit wollen Sie mir bedeuten, ich hätte kein Recht zu fragen, nicht wahr?“ Er zitterte vor Erregung und war kaum fähig sich zu beherrschen. Einen Augenblick fand er es natürlich, daß sie den Amerikaner, den Sohn eines Millionärs, zu heiraten wünschte, dann wieder hielt er sie für zu gut, sich an einen Menschen wie Denver Van Santen wegzuwenden.

Nun er in Gefahr stand, sie zu verlieren, merkte er erst, wie unmöglich es ihm war, sie aufzugeben; zugleich aber grüßte er ihr, daß sie durch ihr rätselhaftes, ja zweideutiges Verhalten absichtlich eine Schranke zwischen ihm und sich aufrichtete, die nach ihrer Versicherung nicht zu beseitigen war.

Politische Umschau.

Versorgt!

Erzellenz Dr. v. Derschatta, einer jener „deutschen Minister“, welche das zur politischen und wirtschaftlichen Bedrückung des deutschen Volkes ersonnene allgemeine und gleiche Wahlrecht durchführen halfen, ist zum Präsidenten des Österreichischen Lloyd ausgerufen worden. Ob er für diese Stelle die nötige Eignung besitzt, scheint nebenfächlich zu sein — gut bezahlt ist sie jedenfalls! Dr. Derschatta ist nun aus dem politischen Leben ausgeschieden. Wer hätte noch vor zehn Jahren an eine solche Wandlung der Dinge, an eine solche Möglichkeit geglaubt! Wer damals gegen diesen Grazer parteipolitisch gefärbten „Führer“ des deutschen Volkes ein feierliches Wort aussprach, galt als verfehmt; heute, da die „Kaiser“ von damals gerechtfertigt dastehen, und auf die Erfüllung ihrer Voraussetzungen verweisen können, heute trägt kein deutscher Hahn mehr nach ihm. Von Plener bis Derschatta — immer derselbe Anfang und das gleiche Ende.

Die Deutschen in Bosnien.

Aus Sarajevo, 25. d. M. wird der „Tagespost“ über ein großes Unrecht geschrieben, welches den Deutschen Bosniens, diesem hervorragenden Kulturfaktor des Landes zugefügt werden soll, zugefügt, nachdem Bosnien von Österreich annektiert wurde. Es heißt in dieser Zuschrift u. a.: Über 30.000 Deutsche erwarten, daß zu ihren Gunsten im Reichsrate sich einige Stimmen erheben, und zwar brave, fleißige deutsche Kolonisten, die kurz nach der Okkupation sich hier niedergelassen und nebst ihrer Arbeitskraft auch reiches Kapital hereingebracht haben; deutsche Ackerbauer, die das Gebiet südlich der Save bis Banjaluka besiedelten, das heute ein hochkultiviertes, geschlossenes deutsches Sprachterritorium darstellt. Im Kampfe mit allen möglichen Hindernissen gelang es den Kolonisten, aus unbauten, ertraglosen Gegenden die bestbewirtschafteten Landstriche Bosniens zu gestalten und dort Musterwirtschaften einzurichten, die der einheimischen Bevölkerung zum Vorbilde geworden sind.

Die deutschen Kolonisten weisen den größten Bevölkerungszuwachs nach, er beträgt pro Jahr und Tausend 60 Köpfe, während die anderen Nationalitäten weit zurückbleiben, in ähnlichem Verhältnisse marschieren sie mit der Grundsteuer, dem Bodenertrage und dem Bodenwerte an der Spitze. Auch in Bezug auf Schulbildung stehen die Kolonisten obenan, sie haben gar keine Analphabeten, bei den Einheimischen beträgt der Anteil 80 Prozent.

Laut kaiserlicher Entschliessung vom 7. Oktober 1908 soll die den annektierten Provinzen zugeordnete Verfassung auf der Gleichheit aller Nationen und Konfessionen aufgebaut sein und dazu dienen, alle wirtschaftlichen Bestrebungen der Behörden, sowie der Bevölkerung zu unterstützen. Die bosnische Regierung stellt sich nun die vom Kaiser feierlich verbürgte Gleichheit der Nationen und Konfessionen so vor, daß sie zwischen Mohammedanern, Serben, Katholiken-Kroaten und Israeliten unterscheidet und die deutschen Kolonisten, von denen viele Protestanten sind, den Kroaten zurechnet. Also gelangt die etwa nur 8000 Seelen zählende jüdische Bevölkerung zu einer eigenen Vertretung im Landtage, während die viermal so starke Interessentengruppe der deutschen Kolonisten —

bestehend aus Bauern, die aus den Alpenländern, aus den Donauländern, aus Böhmen, Schlesien und Galizien, dann auch aus Franken und Schwaben eingewandert sind und sich hier naturalisiert haben — mit keinem Mandate bedacht werden und in der Landesvertretung mundtot sein sollen: Der stärkste wirtschaftliche Faktor des Landes, das gesündeste Element, kaiser- und reichstreu bis in die Knochen, intelligent und für eine Verfassung weit aus am reifsten, frei von jeder chauvinistischen Umwandlung, dieses nur wirtschaftliche Ziele verfolgende Element soll schlechter behandelt werden, als die eingebildeten mohammedanischen Landleute oder die serbischen Reichsfeinde! Der Kaiserstaat hat den deutschen Kolonisten unendlich viel zu verdanken. Wird er sich ihnen gegenüber jetzt wenigstens gerecht erweisen?

Schließlich muß noch mit Nachdruck hervorgehoben werden, daß außer den Kolonisten gewiß einige tausend deutsche Industrielle und Beamten im Lande leben, denen der Staat doch wohl den Wert eines Kulturfaktors zubilligen wird. Es sieht Herrn von Burian gleich, daß er auch diese Deutschen schlechtweg als Kroaten erklären läßt. Auch für ihn sind, wie für andere Machthaber, die Angehörigen des deutschen Volkes nichts als Kulturdünger!

Das Buckel des Revoluzzers.

Der revolutionäre Charakter der österreichischen Sozialdemokratie, wie er der gläubigen Arbeiterschaft von den roten Arbeiterführern stets vorgegaukelt wird, erfährt durch Bernerstorfers Gang zu Hofe eine ganz eigenartige Beleuchtung. Bernerstorfers Teilnahme an der Aufwartung des Präsidiums des Abgeordnetenhauses am 20. d. in der Hofburg ist nicht die erste sozialdemokratische Rückenbeuge! Die sozialdemokratische Partei war bekanntlich auch bei der Thronrede in der Hofburg durch eine Abordnung vertreten und es ist nur logisch, daß auch der sozialistische Vizepräsident sich von der Vorstellung nicht absantierte. Daß aber gerade Bernerstorfer sich unter den vom Kaiser Empfangenen befand, entbehrt im Hinblick auf eine allerdings einer fernen Vergangenheit angehörende und vielfach bereits vergessene Episode nicht einer gewissen Pikanterie. Abg. Graf Jaroslav Thun, der bei den allgemeinen Audienzen vom Kaiser empfangen wurde, erzählte, der Kaiser habe sich zu ihm geäußert: „Heute habe ich das Präsidium des Abgeordnetenhauses empfangen. Auch Herr Bernerstorfer hat mir die Ehre geschenkt; es freut mich, daß Bernerstorfer so lieb mit mir war.“ — Vor einigen Jahren hat derselbe rote Häuptling in einer Grazer sozialdemokratischen Versammlung gesagt, daß er am liebsten — los von Österreich gehen möchte! Ja die Revoluzzer sind zähm geworden, haben sich schwarzgelb lackieren lassen und verstecken jetzt sorgfältig alles, was an ihre früheren Phrasen von der „revolutionären Sozialdemokratie“ erinnern könnte. Die Führer sind politisch dick und fett geworden und die treuesten Regierungsipreizen!

Eigenberichte.

Reichsratswähler-Versammlung in Mureck.

Abg. Malik vor seinen Wählern.

Mureck, 26. Jänner.

Am 23. d. M. fand eine Wählerversammlung im Gasthose Pichler in Mureck statt, bei welcher

Herr Reichsratsabgeordneter Vinzenz Malik in einer mehr als zweistündigen Rede in glänzender Weise über augenblickliche öffentliche Fragen von völkischer und wirtschaftlicher Bedeutung sprach. Die Versammlung war sehr gut besucht und zollte den Ausführungen reichlichen Beifall. Aus der Fülle von eingehend erörterten Punkten heben wir besonders die Sprachenregelung, die Kanalvorlage, das Ermächtigungsgesetz, die Annexion und Außenstellung Österreichs besonders hervor. Nach den leider nicht wörtlich zu bringenden höchst gebienden Darlegungen, brachte Herr Dr. Krautgasser nachstehende Entschliessungen als Ergebnis der aus der Rede gesammelten Meinung der Zuhörer zur Abstimmung.

„Die heute in Mureck tagende Versammlung von Reichsratswählern ersucht ihren Herrn Abg. Malik, gegen die gänzlich verfehlt Kanallvorlage entschieden Stellung zu nehmen, da die fraglichen Kanäle technisch als Problem wohl möglich, praktisch jedoch als ungeheuer kostbar erscheinen. Ohne Nachweisung der voraussichtlichen Rentabilität sollte unsere, sonst für notwendige Auslagen farge Regierung, sich wohl solche gefährliche Sprünge mehr überlegen, umsomehr, da die Überschreitungen bei den Alpenbahnen die k. k. Technik bei uns schon um den Glauben an ihre Unfehlbarkeit gebracht haben.“

„Die heute in Mureck tagende Reichsratswählerversammlung spricht sich energisch gegen eine Angliederung von Bosnien und Herzegovina zu Österreich aus, da diese bereits 700 Millionen kostenden Staatsbrüder mit ihrer neuen Bewertung von 54 Millionen, höchstens für unseren mit einer niederen Quote behafteten ungarischen Nachbar einen Luxusartikel bilden können. Österreich hat seit Jahren trotz der deutschen Steuerkraft eine Slawisierung zu erdulden, welche durch diese neue territoriale Vergrößerung durch mindere, slawische Nichtsteuerkräfte zunehmen würde. Man möge die Gründung Österreichs durch Deutsche nicht gänzlich vergessen.“

„Die heute tagende Versammlung der Reichsratswähler von Mureck dankt Herrn Abgeordneten Vinzenz Malik, als ihrem tüchtigen Interessenvertreter sowohl im Bezug auf seine mit der Wählerschaft übereinstimmende Haltung im Abgeordnetenhaus, wie auch seine in vielen Fällen befundete Fürsorge für den Ort Mureck im besonderen. An diese Erklärung knüpft dieselbe die Bitte: der Herr Abgeordnete möge in Zukunft unbelümmert um unliebsame Anfeindungen von Seite wenig deutscher Gegner die Sache seiner Wähler und seines Wahlkörpers Mureck mit gleicher Wärme in bewährter Weise vertreten.“

„Die heute tagende Versammlung der Wähler von Mureck bittet ihren Reichsratsabgeordneten Herrn Vinzenz Malik, gegen die sowohl in den Alpen- wie auch Sudetenländer fortschreitende Slawisierung entschieden Stellung zu nehmen. Falls die Regierung nur die deutschen Steuern braucht, sonst aber sehr unväterlich das Deutschtum aus seinen Stammsitzen durch Bevorzugung der Slawen und ihrer Idiome verdrängt, kann derselben nur das schärfste Mißtrauen entgegengebracht werden. Die jüngsten Gerüchte über eine Wiener Hofische Regelung der sudetenländischen Sprachenverhältnisse veranlaßt zur schärfsten Forderung: Die Sprachenverordnung der Ara Clary strengstens auch weiterhin zu handhaben. Die Regierung kann des deutschen Widerstandes trotz der bisher bezeugten Langmut sicher sein.“

„Die heute am 23. Jänner 1909 in Mureck versammelten Reichsratswähler des 10. Wahlkreises erklären die Haltung ihres Herrn Abgeordneten Vinzenz Malik in Beziehung auf das Ermächtigungsgesetz und die Handelsverträge als vollkommen richtig, da nur ein gesünder Bauernstand, dem eine Existenz durch den Staat ermöglicht ist, geeignet erscheint, dem Gewerbe, dem Bürgertum, sowie dem gesamten Mittelstand von Nutzen zu sein. Die Eröffnung der rumänischen Grenze, ebenso wie die argentinische Fleischeinfuhr werden bei milderer Handhabung der veterinären Gesetze eine Seuchengefahr, jedenfalls aber den Ruin der alpenländischen Bauern bedeuten, ohne den Konsumenten den erhofften Gewinn zu bringen.“

Weiters wird beschlossen, vorstehende Entschliessungen dem Herrn Abgeordneten mit der Bitte zu überreichen, dieselben dem hohen Abgeordnetenhaus zur Kenntnis zu bringen.

Der Vorsitzende der Versammlung, Herr

Ein leiser Seufzer, der sich Moras Brust entrang, entwarf ihn jedoch sofort. Er schämte sich seiner grossenden, argwöhnischen Gedanken und einer jähren Eingebung folgend, beugte er sich zu ihr.

„Nora“, sagte er in weich einschmeichelndem Ton, „ich vermag es nicht zu glauben, daß Sie diesen Menschen gern haben, daß Sie ihn heiraten würden. Wollen Sie die Meine werden?“ Wieder hatte er ihr seine Liebe verraten und wieder zeigte sie sich völlig verwirrt.

„Warum stellen Sie mir diese Frage?“ flüsterte sie mit gesenktem Blick. „So wie Sie über mich urteilen, können Sie mich doch unmöglich lieben, unmöglich im Ernst sprechen.“

Ihre Worte trafen ihn tief — er war unfähig zu antworten. Erst als er ein unterdrücktes Schluchzen zu vernehmen glaubte, fand er die Sprache wieder.

„Woher wissen Sie, wie ich urteile?“ fragte er in tiefer Erregung. „Genügt es Ihnen nicht, daß ich Sie meiner Liebe versichere, daß ich Sie

bitte mein Weib zu werden? Gestehen Sie es mir, Nora, Sie sind nicht glücklich. Wenn Sie jetzt auch mit diesen Amerikanern leben — Sie tun es nicht gern. Sie können auch Denver Van Santen nicht lieben — ihm nicht vertrauen.“

Er hielt einen Augenblick inne, dann fuhr er mit steigender Wärme fort: „Sie haben früher einmal geäußert, ich sei Ihnen nicht ganz gleichgültig. Wollen Sie nicht mir zu Liebe das Leben, das Sie führen, aufgeben, an meiner Seite alles vergessen, was Sie bedrückt? Sie würden dann vielleicht nicht so viel Geld haben, als Sie jetzt verdienen, auch nicht so großen Aufwand machen können, dafür aber würden Sie glücklicher sein. Ich bin nicht ganz arm und ich liebe Sie, liebe Sie — trotz allem! Wollen Sie die Bekanntschaft mit den Amerikanern abbrechen und lernen glücklich zu werden? Ich könnte es Sie lehren, Nora, gewiß, das könnte ich!“ schloß er zuversichtlich.

(Fortsetzung folgt.)

Bürgermeister Dr. Schormann ließ über diese Entschliessungen abstimmen und konnte unter Beifall mit Befriedigung deren einstimmige Annahme feststellen. Im weiteren Verlaufe der Versammlung meldete sich noch Herr Bezirksvertretungsobmann Prisching zum Wort, um in einer den Ort betreffenden Angelegenheit, bezüglich der Einführung von Finanzamtstagen in Mureck zu interpellieren. Der Herr Abgeordnete versprach auch sich weiter mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen.

Mit Worten des Dankes schloß der umsichtige Versammlungsleiter Bürgermeister Doktor Schormann die schöne Versammlung in später Stunde. Die „Wacht am Rhein“, welche noch vor dem Heimweg stehend gesungen wurde, zeigte von der strammen Gesinnung Murecks.

Mahrenberg, 27. Jänner. (Evangelischer Gottesdienst.) Am Samstag findet in Mahrenberg evangelischer Gottesdienst statt.

Gibswald, 25. Jänner. (Apotheke.) Seit 23. d. hat Herr Vill im hiesigen Markte eine Apotheke errichtet.

Radlarsburg, 26. Jänner. (Bezirksvertretungswahlen.) Aus dem Wahlkörper der Höchstbesteuerten des Handels und der Industrie wurden heute folgende Herren gewählt: Gottfried Antauer als Vertreter der Radlarsburger Sparkasse; Dr. Friedrich Gotscher, Advokat in Radlarsburg; Franz Kerschischinig, Kaufmann in Radlarsburg; Max Seyrer, Apotheker in Radlarsburg; Richard Brettnier, Kaufmann in Radlarsburg; Karl Ballon, Kurdirektor in Gleichenberg; Max Wegschaidler, Kaufmann in Radlarsburg; Eduard Trummer, Mühlenbesitzer in Trentlhof. Aus der Gruppe der Städte wurden nachstehende Herren in die Bezirksvertretung entsendet: Eduard Berndt, Rentner; Dr. Karl Gotschling, Advokat; Karl Halbärth, Eisenhändler; Dr. Franz Kamnifer, Arzt; Oswald von Rodolisch, Bürgermeister; Konrad Spranger der Jüngere, Maurermeister; Franz Winkler, Hausbesitzer, sämtliche in Radlarsburg.

Unterdrauburg, 23. Jänner. (Sterbefall.) Im blühenden Alter von erst 24 Jahren verschied in St. Lorenzen an der Südbahn im Wochenbette die Bahnadjunktensgattin Frau Maria Rossmann geb. Göniger. Die Verstorbene, eine geborene Unterdrauburgerin, wurde mit der Bahn hierher überführt und gestern im hiesigen Ortsfriedhofe zur ewigen Ruhe beigesetzt. Dem Sarge folgte außer den Familienangehörigen der Beamtenkörper und Bedienstete der hiesigen Südbahnstation und eine zahlreiche Menschenmenge aus dem Markte und der Umgebung. Am offenen Grabe trug der Männergesangsverein einen ergreifenden Trauerchor vor, bei welchem kein Auge trocken blieb. Bedauernd ist der arme Gatte, der sich gerade in Hürge einer Kur unterzieht und durch das so plötzliche Hinscheiden seiner heißgeliebten Gattin ganz gebrochen ist. Obwohl er zur Beerdigung hierher kam, konnte er vor Schmerz an derselben nicht teilnehmen. Möge dem armen Gatten, sowie den Familienangehörigen die große Teilnahme ein teilweiser Trost sein. Sie ruhe in Frieden.

Pettauer Nachrichten.

Julfeier 1908. Dank der opferwilligen Mitarbeit sämtlicher deutscher Vereine von Pettau wies die am 8. Dezember v. J. im Deutschen Heim abgehaltene allgemeine Julfeier ein Reinertragnis von 101 K. auf, welches laut Beschluß des Ausschusses je zur Hälfte den hiesigen Ortsgruppen des Deutschen Schulvereines und der „Südmart“ gewidmet wurde.

Tonzaß da Olm. Am 20. Februar findet in sämtlichen Vereinslokalitäten der vom Verein „Deutsches Heim“ in Pettau veranstaltete „Tonzaß da Olm“ statt. Die Musik wird von drei Kapellen beifolgt. Außerst viele verschiedenartige Überraschungen sind in Vorbereitung. Der Einzug erfolgt um 9 Uhr abends. Einladungen werden demnächst ausgegeben und ist der Eintritt nur gegen Vorweisung gestattet. Eintritt für eine Person zwei Kronen, Familienkarten drei Kronen. Sollte aus Versehen jemand keine Einladung erhalten, so wolle man sich an Herrn Mazun wenden. Steirische, Touristen- oder Strakenkleidung; Ballkleidung ausgeschlossen.

Pettauer Musikverein. Die zweite diesjährige öffentliche Schüleraufführung der Musikschule des Vereines findet Sonntag den 31. d. um halb 11 Uhr vormittags im Musikvereinssaale statt. Der

erste Kammermusikabend der laufenden Saison ist Dienstag den 2. Februar um 8 Uhr abends im gleichen Saale. Das Programm bringt Werke von Richard Strauß, Max Schilling, Hugo Wolf und Roderich v. Meißowicz. Die Konzertsängerin Frau Sophie Koch-Hauschmann aus Graz hat ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt. Die Proben für das zweite Orchesterkonzert am 28. Februar, welches unter anderem auch Julius Weiskmanns poesievolles Chorwerk „Fingerhütchen“ als örtliche Novität bringen wird, sind in vollem Gange.

Marburger Nachrichten.

Die Hauptversammlung des Marburger Turnvereines fand am 23. d. in Werhönig's „Altdeutscher Weinstube“ statt. Sprechwart Doktor Drosel begrüßte die Erschienenen, unter ihnen zwei Vertreter des Akademischen Turnvereines aus Graz. Nach dem Berichte des Sprechers ist es gelungen, den Turnverein auf seiner bisherigen Höhe zu erhalten und noch weiter auszugestalten. Neben den beiden Männerabteilungen, der Mädchen-, der Kinder- und der Jünglingsabteilung wurde auch eine Mittelschülerriege und eine Fachtriege ins Leben gerufen, die sich alle eines guten Zuspruches erfreuen. Der Verein hielt am 24. Mai ein Schauturnen und am 25. Oktober ein Wettturnen ab, auf das mit Befriedigung erinnert werden kann. In größerer Anzahl beteiligten sich die Mitglieder beim Kreisturnfeste, wo die Marburger überall auf das freundlichste begrüßt wurden, mit 45 Mann beim Bezirksturnfeste in Windischkestritz, mit 16 Mann beim Bezirksturnfeste in Pettau, mit 8 Mann beim Bezirksturnfeste in Windischgraz. Außerdem entsendete der Verein Wettturner zum Bergturnfeste am Dobratsch, wo es gelang, einen Sieg zu erringen, und zum Schöckelbergturnfest, bei welchem drei Mitglieder als Sieger hervorgingen. Von einzelnen Veranstaltungen ist besonders die Julfeier hervorzuheben, die sich eines außerordentlich zahlreichen Besuches erfreute. Schön ist auch des Kränzchen am 8. Februar verlaufen. Der Verein beteiligte sich vollzählig beim Empfange der Mainzer Sängerknaben beim Männergesangsvereinsfeste zu Pfingsten, zu welchem ein Festwagen beigelegt wurde, bei der Sonnenwendfeier in Rothwein am 17. Juni, beim Volksfeste in Pettau am 19. Juni und bei der Turnfahrt nach St. Egydi am 15. Juli. Die laufenden Geschäfte wurden in 11 Turnratsitzungen erledigt und fanden des öfteren unter Leitung des Aneipwartes zur Förderung der Geselligkeit und Festigung der turnerischen Ideale Vereinskneipen statt. Wenn wir mit Freude auf alle diese Veranstaltungen zurückblicken können, so muß uns Trauer erfüllen bei der Erinnerung, daß zwei unserer Besten, der Turnlehrer und Gründer des Vereines Rudolf Markl und der langjährige Turnwart Hans Abt in diesem Jahre durch den Tod abgegangen sind. Der Verein gab ihnen vollzählig mit Fahne das letzte Geleit, an welches sich eine Trauerfeier angeschlossen. Ehre ihrem Andenken! Das Verdienst an dem Gedeihen des Vereines liegt vor allem in dem aufopfernden Wirken der einzelnen Abteilungsleiter, Turnratsmitgliedern und namentlich in der umsichtigen und tatkräftigen Leitung des Turnwartes Dr. Jörg. Am Schlusse seiner Ausführungen erklärt der Vorsitzende, daß es ihm infolge der Überbürdung durch die beruflichen und öffentlichen Stellen unmöglich sei, die Sprechwartstelle noch weiterhin zu behalten. Durch seine mehr als zehnjährige Angehörigkeit zum Turnrate in leitender Stellung glaube er genügend bewiesen zu haben, daß er treu zur deutschen Turnsache stehe und verspricht auch heute, wenn auch nicht im Turnrate, so doch außerhalb desselben, jederzeit ein treues Mitglied des Marburger Turnvereines bleiben zu wollen. Der Bericht des Turnwartes: Die Männerabteilung hatte an 48 Abenden 304 Besuche, die zweite Männerabteilung an 151 Abenden 2963 Besuche, die Damenabteilung an 60 Abenden 1036 Besuche, die Jünglingsabteilung an 96 Abenden 1395 Besuche, die Knabenabteilung an 87 Abenden 1809 Besuche, die Mädchenabteilung an 70 Abenden 1608 Besuche, somit an 534 Abenden 9900 Besuche. Eine so hohe Besuchsziffer wurde bisher im Marburger Turnvereine noch nicht erreicht. Durch Sparen und Beschränken ist es endlich gelungen, den Säckel auf einen positiven Boden zu bringen. Der Gesamtwert des Inventars bleibt sich nach dem Bericht des Zeugwartes gleich. Das Ergebnis der Neuwahl ist folgendes: Obmann Dr. Jörg, Stellvertreter

Badnou, Turnwart E. Ehler, Stellvertreter Dr. Leo v. Hübner, Schriftwart Wassermann, Stellvertreter Schnell, Säckelwart Podlesnig, Stellvertreter Stubböck, Zeugwart E. Kienel, Festwart F. Dereani, Kneipwart R. Kabel, Beiräte Trup, Halster und Dr. Drosel, Gauboten Trup, Halster und Ehler. Die Herren J. Primmer und J. Bidor werden noch für das kommende Jahr als Säckelprüfer gewählt und gleichzeitig mit dem Dank für die Mähe ersucht, die Wahl anzunehmen. Auch wurde beschlossen, jedes Schriftstück mit einer Wehrschazmarke zu versehen. Es wird Dr. Drosel nochmals für alle Verdienste, die er sich um den Verein erworben hat, der Dank ausgesprochen und der Antrag, ihn zum Ehrenmitgliede und Ehrensprechwart zu ernennen, unter lautem Jubel und Beifall einstimmig angenommen. Nachträglich macht der Turnrat aufmerksam, daß die Einladungen zum Turnertanzabend, der am 6. Februar stattfindet, bereits an alle ausübenden und unterstützenden Mitglieder abgegangen sind. Familien, welche unseren Tanzabend gerne besuchen, werden ersucht, beim Sprechwart Doktor Jörg, Kaiserstraße 4, oder bei einem bekannten Turner die Adresse zu hinterlegen. Tanzen kann bei uns jedermann genug. Am 13. Februar ist Begrüßung der Gauboten in den unteren Kasinoräumen.

Deutschvölkischer Turnverein „Jahn.“ Samstag, den 30. d. M. findet im Vereinsheim H. Werhönig's Gastwirtschaft eine Kneipe anlässlich des Scheidens unseres Turnbruders Roth statt. Nachdem noch wichtige Angelegenheiten zu besprechen sind, werden die Mitglieder ersucht, zahlreich zu erscheinen. — Die Mitglieder der Bergsteigerriege werden aufmerksam gemacht, daß Sonntag, den 31. d. M. ein Übungs-Modell auf der Modelbahn am Bacher stattfindet. Fahrordnung gilt dieselbe wie beim Wettmodell. Um zahlreiche Teilnahme wird ersucht.

Drittes Mitgliederkonzert des Philharmonischen Vereines. Bei diesem am 8. Februar im großen Kasinosale stattfindenden sahnungsmäßigen Konzerte gelangen wieder zwei Neuheiten zur Aufführung — Orchesterwerke, welchen man schon im vorhinein ein lebhaftes Interesse entgegenbringen muß. An diesem Abende gelangt nämlich Hector Berlioz' gewaltige Ouvertüre „Die Wehmrücker“ und Richard Wagners Vorspiel zum ersten Akte der Oper „Lohengrin“ zur Aufführung. Von L. v. Beethoven werden wir wieder die herrliche Dritte Sinfonie zu hören bekommen. Die Vormerkung auf Sitzplätze kann ab 1. n. M. in der Papierhandlung des Herrn Rudolf Gaiser am Burgplatz erfolgen.

Hauptversammlung des Theater- und Kasinovereines. Montag abends fand im Kasino die Jahres-Hauptversammlung des Theater- und Kasinovereines statt. Der Obmann Herr Doktor Drosel erstattete den Tätigkeitsbericht. Redner gedachte der verschiedenen im Berichtsjahre stattgefundenen Unterhaltungen, wobei er allen Mitwirkenden, insbesondere aber den Damen, dankte, weiters den Herren Kern, Bernhard und Bayer, dem Offizierskorps, von welchem insbesondere die Artillerieoffiziere in der letzten Zeit lebhaft am Vereine Anteil nahmen. Mit dem Theater kann man, fuhr der Redner fort, nunmehr zufrieden sein; es entsprechen allen normalen Anforderungen, die in Marburg gestellt werden können. Dr. Drosel verwies hierbei auf die Verdienste des Theaterintendanten Herrn Ferd. Scherbaum (lebhafter Beifall) und kam dann auf die Kasinogastwirtschaft zu sprechen, die immer noch einen durchschnittlich allzuschwachen Besuch aufweise, woraus sich dann wieder Uebelstände ergeben, die ihrerseits zu Beschwerden Anlaß geben, für welche der Wirt nicht verantwortlich gemacht werden kann. Die Erhaltung der Gebäudelkomplexe beanspruche viele Ausgaben. Redner verwies hierbei auf die emsige Tätigkeit des Ökonomen Herrn Regier. (Lebhafter Beifall.) Weiters gedachte Doktor Drosel der verschiedenen Herrichtungen im Theater, der Ventilationseinrichtung im Kasinohauptgebäude und der notwendig erscheinenden Neuherichtung des Fußbodens im Theater. Als Illustrationsfaktum für die Ausgaben des Vereines führte der Redner die übrigens ebenfalls erneuerungsbedürftige Heizungsanlage des Theaters an; bis heute wurden im Berichtsjahre fünf Waggon Holz verheizt, eine Klafter zu 36 K. Von den Ausgaben des Vereines, die rund 36.000 K. ausmachten, wurden durch die Mitglieder 30.000 K. aufgebracht, was Redner als Beweis dafür anführt, welche Opfer und Leistungen die Kasinovereinsmitglieder im Interesse der Ange-

meinheit bringen. Redner dankte hierbei dem Zahlmeister Herrn Gustav Bernhard für seine vorzügliche Kassengebarung, der Stadtgemeinde Marburg für die Unterstützung, welche sie dem Vereine angedeihen ließ, Herrn Ullrich rüchlich der Verwaltung des Tennisplatzes, sowie den Herren Oberleutnant Artur von Halla, Josef Martin und S. Pfirmer. Zahlmeister Herr Gustav Bernhard erstattete hierauf den Säckelbericht. Die Einnahmen weisen folgende Posten auf: Bestand aus dem Vorjahre 2768 K. 66 H., Mitgliederbeiträge 9765 K. 10 H., Logenverkauf 10.770 K., Jubiläumsgesamtszinsen 1784 K., Pacht 2400 K., Miete vom Hause Burggasse 27 240 K., Theaterzuschuß der Gemeinde, und zwar ordentlicher 4000 K., außerordentlicher 2000 K., Zinsen, Saalmieten u. v. a. 2668 K. 9 H.; insgesamt betragen die Einnahmen 36.395 K. 85 H. Nach Abzug der Ausgaben (darunter Theaterzuschuß, und zwar ordentlicher 8600 K., außerordentlicher 2000 K., für Musik und Unterhaltungen 2902 K. 15 H., für Beleuchtung 2839 K. 63 H., Zinsen an die Marburger Sparkasse [Teilszahlung] 4976 K. 49 H., Gebäudeerhaltung 2727 K. 31 H., Gehalte 2085 K., Feuer- und Haftpflichtversicherung 1748 K. 57 H., für Zeitschriften 1497 K. 61 H., Steuern und Wasserzins 1313 K. 31 H. u. a.) verbleibt ein Kassabestand von 2590 K. 98 H. Die Schuldenlast des Vereines beträgt 148.696 K. 27 H. Namens der Rechnungsprüfer erklärte Stadtrat Herr Futter, daß die Kassagebarung als musterhaft befunden wurde; der Verein könne sich zu einem solchen Zahlmeister beglückwünschen. Dem Rechnungsleger wurde die Entlastung erteilt; der Jahresbeitrag wird auf der bisherigen Höhe belassen. Es folgte nun die Neuwahl des gesamten Verwaltungsausschusses. Gewählt wurden die Herren Dr. Oskar Drosel, Julius Pfirmer, Rudolf Kotoschinégg, Gustav Bernhard, Ferdinand Scherbaum, Franz Reger, Anton Götz, Dr. Josef Bissel, Anton Bayer, Felix Michelitsch, G. Scherbaum d. J., Dr. Robert Frank, Dr. Rudolf Franz, Oberleutnant Artur v. Halla, Doktor Drasch, Alois Kern, Max König, Dr. Artur Kallh, Oberleutnant Josef Martin, Richard Ogriegg, Wilhelm Remm, Oberleutnant Lehmann, Josef Urbaczek und Dr. Ralf Valentin. Zu Rechnungsprüfern wurden neuerdings gewählt die Herren Futter und Gruber. Stadtrat Herr Futter verwies sodann auf die Lasten, welche der Verein zu tragen hat; es gebe gewiß nirgends sonstwo einen Verein, der für die Stadt aus eigenen Mitteln ein Theater erhält. (Lebhafte Zustimmung.) Redner dankte der Leitung für ihre Tätigkeit und erklärte, daß er sich im Gemeinderate stets für den Theater- und Kasinoverein einsetzen werde. (Lebhafter Beifall.) Dr. Drosel dankte dem Vorredner für seine warmen Worte und verwies darauf, daß die Stimme des Herrn Futter im Gemeinderate eine sehr wichtige sei. Gemeinderat Herr S. Pfirmer sprach auf den Vorstand Dr. Drosel, den er bat, auch im neuen Verwaltungsausschusse die Vorstandsstelle anzunehmen. Redner gedachte der zukünftigen Arbeiten, mahnte zum stärkeren Besuche der Kasinogastwirtschaft, durch welchen manche Beschwerden dann hinfällig würden und dankte wie Dr. Drosel für die von der Gemeinde und der Sparkasse gegebenen Subventionen. Dr. Drosel dankte für die ihm gewidmeten Worte; er habe nur seine Pflicht erfüllt und in dieser Pflichterfüllung ein Vorbild an dem früheren Vorstände Herrn S. Pfirmer gehabt. Redner erinnerte noch an den am 1. Februar stattfindenden **Marrenabend** und an die **Domino-Redoute**, die am Faschingmontag abgehalten werden wird, worauf die Versammlung geschlossen wurde.

Von der Freiwilligen Feuerwehr. Unsere moderne Feuerwehr samt Rettungsabteilung hält morgen Freitag um 8 Uhr abends im Kasino ihre Hauptversammlung ab. Es wäre zu wünschen, daß diese Vollversammlung sich eines guten Besuches seitens der Bürgerschaft erfreuen möge. Unsere Wehrmänner verdienen es wohl.

Dem Militär-Veteranenverein „Erzherzog Friedrich“ wurde für die anlässlich des 60jährigen Regierungsjubiläums zum Ausdruck gebrachten Huldigungen und Glückwünsche der kaiserliche Dank übermittelt.

Dienstmann-Union-Kränzchen. Wie alle Jahre wird auch heuer ein solches Kränzchen, und zwar am 2. Februar in der Gambrinushalle abgehalten. Musik der Veteranenkapelle. Beginn 8 Uhr. Eintritt 60 Heller. Das Komitee hofft auf gütigen zahlreichen Besuch.

Theater- und Marrenabend. Es verlautet, daß mehrere Herren und Damen, die bisher zu dem Feste eingeladen wurden, heuer keine Einladungen erhielten. Es diene zur allgemeinen Kenntnis, daß sich der Einladungsausschuß der vorjährigen Einladungsliste bediente, an derselben keinerlei Streichungen, im Gegenteil Ergänzungen vornahm. Sollten also Einladungen unterblieben sein, dann ist dieses wohl bei dem Umstande entschuldbar, daß bei der Fülle der Arbeit und bei dem Hasten hier und da ein Übersehen unvermeidlich ist. Der Einladungsausschuß würde gerne diesen unliebsamen Fehler gut machen und bittet ihn in irgendwelcher Weise bekannt zu geben, wenn die Einladung nicht zulangt. Meldungen sind an den Obmann des Einladungsausschusses Herrn Alois Heu, Herrengasse, zu richten. — Das Interesse, das sich für diesen großartigen Abend allgemein äußert, verbürgt einen ebenso glänzenden als gemüthlichen Verlauf. Lust und Freude soll wie bisher in den Räumen der „tollen Nacht“ herrschen.

Bundeskränzchen der Gastgewerbe-Angestellten. Dieses von der Sektion Marburg des Bundes österr. Gastgewerbe-Angestellter veranstaltete Kränzchen, bei welchem die Musik von der Kapelle des k. u. k. Infanterie-Regimentes Graf von Khevenhüller Nr. 7 besorgt wird, findet am 12. Februar in den unteren Kasinoräumen statt. Der Reinertrag wird dem Verein zur Unterstützung armer Schulkinder und dem Unterstützungsfonds der Gastgewerbe-Angestellten gewidmet werden. Karten zu 1.60 K. sind bei allen Gastgewerbe-Angestellten zu haben. An der Kasse 2 Kronen.

Steirerabend. Für den am Samstag den 30. Jänner in den Lokalitäten des Kreuzhofes stattfindenden großen Steirerabend gibt sich bereits ein lebhaftes Interesse kund und ist auf einen guten Besuch zu rechnen, umsomehr, da ein Teil des Reingewinnes der Marburger Rettungsabteilung zufließt. Die hiesige Ortsgruppe des Touristenvereines „Die Naturfreunde“, als Veranstalter dieses Festes, scheut weder Kosten noch Mühe, um den Besuchern etwas Gelingenes zu bieten. Für das leibliche Wohl wird von Seite des Restaurateurs Herrn Musger auf das Beste gesorgt.

Drautaler Bauernball. Am 2. Februar findet beim Petzholer in Oberseifing nächst Mahrenberg der zweite Drautaler Bauernball statt. Der launigen Einladung werden gewiß viele Freunde einer fröhlichen Unterhaltung folgen.

Arbeiterball in Mahrenberg. Am 2. Februar wird im Gasthose „Zur alten Post“ ein Arbeiterball abgehalten. Beginn 7 Uhr. Eintritt 50 Heller.

Hausball. Samstag den 30. Jänner findet in Herrn Rutschers Gasthaus „zur Josefstadt“ in Brunnndorf ein Hausball statt, bei dem ein beliebtes Streichquartett die Musik besorgen wird.

Indianschmaus. Der Gastwirt „zur steinernen Brücke“, Mellingertstraße, Herr Franz Jofals, gibt am Montag den 1. Februar einen Indianschmaus, zu dem er alle Freunde dieses Bratens und eines guten Tropfens freundlichst ladet.

Panorama International. Die Wochenserie „Budapest und eine Reise auf der Donau“, welche uns die herrlichen Ansichten der Monumentalbauten von Budapest, sowie die gebirgigen Gegenden des unteren Donaulaufes vorführt, zeichnet sich durch die Reinheit und Schönheit der Bilder aus. Von den wirklich schönen Bildern seien einige erwähnt: Panorama von Budapest, Donau- und Kettenbrücke, Andrássy-Straße, Königschloß, Schloßterasse, das großartige Parlament, das Deak- und Eschenyi-Monument, Ballonaufstieg im Stadtwaldchen, Bloßberg, Wasserstadt, Ungarn elegantestes Bad auf der Margareteninsel, Königsankunft, Truppenparade auf der Generalwiese, Donaulauf bei Vázzlovár, Donauengpaß bei Coronini, Fahrweg und Eingang des schönen Kasan, am eisernen Tor, Kanal, Donaupartie beim eisernen Tor.

Vom Theater. Am Samstag gelangt, wie bereits angekündigt, zum Benefiz des jugendlichen Komikers Herrn Julius Zich die Operette „Vergelt's Gott“ zur Aufführung. In dieser Operette sind beschäftigt die Damen Parla, Viktor, Wodjinska und Reinhardt, sowie die Herren Friedrich, Linnbrunner, Kammauf, Medeotti, Moser und Schönhof. Den Grafen Karinsky spielt Herr Zich. Herr Zich verläßt mit Ablauf dieser Saison das Marburger Stadttheater, um dem Rufe an das Josefstädter und Lustspiel-Theater in Wien Folge zu leisten. Am Sonntag abend wird die Operette „Vergelt's

Gott“ zum ersten Male wiederholt. Vielfachen Wünschen entsprechend wird am Sonntag nachmittags bei kleinen Preisen das Goethe'sche Schauspiel „Ötz von Verlichingen“ aufgeführt. Am Dienstag eröffnet das auch hier rühmlichst bekannte Ensemble der Tiroler-Bühne unter der Leitung des Herrn Direktor Egl ein zwei Tage umfassendes Gastspiel. Diese Gesellschaft umfaßt 30 Personen und bringt Werke hervorragender Volkschriftsteller zur Aufführung. Das nähere Repertoire wird demnächst veröffentlicht werden.

Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband. Der morgige Verbandsabend entfällt und findet der nächste Freitag den 5. Februar statt, zu welchem die Mitglieder des Verbandes höflichst ersucht werden, vollzählig zu erscheinen. Rückständige Zahlungen sind umgehend Herrn Zagger zu leisten, da die Abrechnung mit Hamburg vorgenommen werden wird. Weitere Berichte folgen Freitag den 5. Februar.

Stellenanschiebung. Am Landesgymnasium in Pettau gelangt eine Supplentur für Latein und Griechisch zur Ausschreibung.

Der Hausbesitzerverein für Marburg und Umgebung hält am Freitag, den 5. Februar im Hotel „Erzherzog Johann“ seine Vollversammlung ab. Beginn 8 Uhr abends.

Zur Aufführung der „Schöpfung“. Die Proben für dieses große Oratorium J. Haydns, das bekanntlich vom Philharmonischen Vereine als viertes Konzert zur Aufführung gelangen soll, sind im vollen Gange. Erfreulich ist es, daß diesmal wohl die größte Anzahl von Mitwirkenden, die je dem Vereine zur Verfügung stand, diesem Werke einen gewaltigen Zauber verleihen wird. Einem Chöre von hundert Damen wird ein ebenso starker Chor von Herren zur Seite stehen. Es ergeht hiermit an alle Mitwirkenden das höfliche Ersuchen, stets pünktlich zu den Proben zu erscheinen, denn ein zweimaliges Fernbleiben von denselben müßte die Leitung unliebsamerweise veranlassen, um einen störenden Gang in der Entwicklung des Studiums zu vermeiden, die Mitwirkung bei der Aufführung zu unterjagen.

Gewerbeverein. In der konstituierenden Sitzung des in der Generalversammlung des Marburger Gewerbevereines gewählten Ausschusses wurden die Herren Franz Hablicek zum Obmann, Friedrich Wiedemann zu dessen Stellvertreter, Albert Boncar als Zahlmeister, Andr. Mahbold als erster, Georg Vendlar zum zweiten Schriftführer gewählt.

Vom Staats-Telephondienste. Der Telephondienst in Marburg mit 30.000 Einwohnern ist ein beschränkter, und zwar in den Wintermonaten von 8 Uhr früh und in den Sommermonaten von 7 Uhr früh bis 9 Uhr abends. In den Nachtstunden ruht jeder Telephonverkehr. Diese Beschränkung ist namentlich für den Rettungs- und Feuerwehrdienst sehr störend. Die hiesige Feuerwehr hat daher an den Gemeinderat eine Petition ausgearbeitet, damit dieser an kompetenter Stelle erwirke, daß der Telephondienst in Marburg als ein unbeschränkter, gleich wie in Leoben und anderen kleineren Städten, eingeführt werde. Da auch hierbei die Geschäftsmelt interessiert ist, so werden die Genossenschaften, Fachvereine und Anstalten ersucht, diese Petition mitzuunterfertigen. Der Feuerwehrdiener ist beauftragt, allen diesen Körperschaften die Petition vorzulegen, welche hiermit um ihre Unterschriften und Beirückung der Amtsiegel gebeten werden. Sollte es gelingen, daß in Marburg der Telephondienst auch zur Nachtzeit eingeführt wird, so kann dies entschieden als ein Fortschritt bezeichnet werden.

Telephonwesen. Das Handelsministerium hat die Einführung der interurbanen Telephonrelationen zwischen Graz, Wildon, Marburg und Gills einerseits und Pola und Bisino andererseits genehmigt und die Sprechgebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch für die genannten Relationen mit je 2 K., bezw. für die Relation Pola-Wildon und Pola-Graz mit je 3 K. festgesetzt.

Schwerer Unfall einer Skifahrerin. Vor einigen Tagen erlitt die Tochter eines Marburger Professors beim Skifahren auf der Platte einen sehr schweren Unfall. Bei einer kühnen Talfahrt blieb sie mit einem Ski an einem Baumstrunk plötzlich hängen. Die Kraft des Schwunges war eine derart heftige, daß ihr beide Füße ausgegelenkt wurden und sie sich infolge eines gewaltigen Risses eine schwere Verletzung des Unterleibes zuzog. Die

bedauernswerte Dame wurde in bedenklichem Zustande unter großen Schwierigkeiten zu Tal und hierauf nach der Wohnung ihrer Eltern gebracht.

Aus Eifersucht. Aus Radkersburg wird gemeldet: Die 26jährige Margarete Melin, landwirtschaftliche Arbeiterin in Bodohegy in Ungarn, Mutter von sechs Kindern, ging mit ihrem Gatten Franz Melin in ein Gasthaus ihres Heimatdorfes zu einer Tanzunterhaltung. Hier geriet ihr Gatte, als sie Zärtlichkeiten von den Zigeunern duldet, in eifersüchtige Wallung, ohne aber etwas davon merken zu lassen. Später umarmte er sein Weib und stieß ihr das Messer in den Hals. Als das Weib nach dem im Halse steckenden Messer griff, erlitt es noch eine starke Verletzung an der Hand. Das schwerverletzte Weib wurde in das hiesige allgemeine Krankenhaus überbracht.

Die St. Lorenzer Sängerrunde veranstaltet am 2. Februar im Gasthose des Herrn Josef Proder (vormals Nates) zu St. Lorenzen ob Marburg eine Faschingsliederfeste mit reichhaltiger Vortragsordnung. Den auswärtigen Gästen wird bei vorheriger schriftlicher Anmeldung unentgeltlich Fahrgelegenheit beigelegt.

Neues vom Dr. Povalej. Auf die Geschichte mit dem in strafgerichtliche und Disziplinaruntersuchung gezogenen Finanzkommissär Doktor Povalej fallen immer neue Streiflichter. Kürzlich fuhr die Frau des Dr. Povalej in dieser Angelegenheit nach Graz und begab sich zur Familie einer Bekannten, die ehemals in Gams bei Marburg eine Weinartenrealität besaß, welche letztere bekanntlich in die Hände des Dr. Povalej überging. Der damalige „Kauf“ bildete die Grundlage der den Dr. Povalej betreffenden Mitteilungen der „Marburger Zeitung“ und der gegen ihn eingeleiteten strafgerichtlichen Untersuchung. Zu dieser Familie also begab sich die Frau des Dr. Povalej und drängte sie, sie möge dem Dr. Povalej ein schriftliches Zeugnis ausstellen, daß bei jenem „Kaufe“ alles in Ordnung vor sich gegangen sei! Selbstverständlich konnte jene Familie das nicht tun und als die Frau immer dringender wurde, gab man ihr ungewissenweise zu verstehen, daß sie sich entfernen möge. Sie mußte daraufhin tatsächlich, ohne jenes verlangte Zeugnis erhalten zu haben, fortgehen. Diese Zeugnisbewerbung ist unstreitig ein charakteristischer Fall. Wie viele ähnliche Fälle sich anderwärts zugetragen haben mögen? Nachstehendes werden wir über die Tätigkeit des „Leibfuchsen“ des Dr. Povalej, des Amtsbieners der Finanzbezirksdirektion, Krepet, berichten, der sich auch bereits vor dem Untersuchungsrichter verantworten mußte. — Die Sache wird immer schöner!

Der eingegangene Dr. Rosina. Wir haben kürzlich berichtet, daß Herr Ulrich vom windischen Dr. Rosina angezeigt wurde, weil er für die Protestversammlung im Kreuzhof Einladungen ausstellte und daß Dr. Rosina mit dieser Denunziation abbligte, indem Herr Ulrich freigesprochen wurde. Gestern fand die Berufungsverhandlung statt, bei welcher das freisprechende Urteil bestätigt wurde. Also durchwegs abgebligt!

In Windischfeistritz findet am Samstag um 5 Uhr nachmittags evangelischer Gottesdienst statt.

Von einem Schlitten überfahren wurde bei Lotzche vom Schlittengespann des Grundbesitzers Rochus Poncar der 82jährige Grundbesitzer Settle, der wegen seiner Gebrechlichkeit dem rasend schnell vorbeifahrenden Schlitten nicht ausweichen konnte. Das Pferd trat dem am Boden liegenden Greise so unglücklich auf den Kopf, daß er in wenigen Minuten seinen Geist aufgab.

Schaubühne.

Großer Theater- und Konzertabend. Als Kristallisationsmittelpunkt eines bunten Abends trat Herr Alberti auch als Konzertsänger auf und entzückte nicht minder als auf dramatischem Gebiete durch seine hochentwickelte Gesangskunst und die glänzende Höhe seines Organs. Um den Abend zu füllen, waren bewährte Kräfte unserer Bühne mit Erfolg bemüht, durch Lustspiel, Gesang, Deklamation, Couplets, Soloszenen und Kabarettvorträge jedem Geschmack Rechnung zu tragen, durch die letztgenannte „Kunstgattung“ allerdings auch dem nicht vorhandenen. Das Sudermannsche Lustspiel wurde reizend gespielt und es ist schwer zu entscheiden, ob der leuchtenden zarten Mädchengestalt Fräulein Reinhardt in der Titelrolle oder dem mit Temperament und

Humor gegebenen Philologen-Poeten des Herrn Hanus der Vorzug gebührt. Herr Hanus verdient übrigens, wie auch Fräulein Falkenried, für die Deklamationen volles Lob.

Zwei unserer beliebtesten und schönsten Arien waren bei Fräulein Brier nicht in die unrechte Kehle gekommen, Fräulein Paula sang und tanzte wie ein Champagnerkeisel und Fräulein Wodzinška bot die „Frühlingsstimmen“ mit Frühlingsstimme. Die Vertreter des Humors, Herr Schönhof und Herr Linnbanner, wirkten tadellos, ersterer durch seine verblüffende Charakteristik und Beobachtungsgabe, letzterer durch seine urwüchsig-kräftige Komik.

Entschiedene Zurückweisung müssen aber die Kabarettvorträge Herrn Ricks erfahren — solche Dinge gehören nicht auf die Bühne, wenigstens auf die deutsche nicht.

Aus dem Gerichtssaale.

Allslawische Agitatoren im Drautale.

Im untersteirischen Drautale macht sich seit einiger Zeit eine allslawische Gesellschaft bemerkbar, welche die Absicht verfolgt, durch unermüdliche agitatorische Tätigkeit das Drautal zu slawisieren. Gestern hatte sich diese Gesellschaft vor einem Berufungssekte des Marburger Kreisgerichtes zu verantworten. — Angeklagt waren der 26jährige Franz Pachernik, Großgrundbesitzer in Wuchern; der 29jährige, in St. Anton am Bachern geborene Paul Osrajnik; der 26jährige absolvierte Philosoph Franz Mracljak aus St. Anton; der 26jährige, in Zinsath geborene Milos Stiebler, slowenischer Wanderlehrer in Cilli und der angeblich in Prag studierende Jurist Leo Bruncko. Der Sachverhalt ist folgender. Für den 27. September v. J. hatten die Genannten nach Wuchern eine allslawische Agitationsversammlung einberufen, die als öffentliche Versammlung mit der Tagesordnung: Die Ereignisse von Pettau, Laibach, Cilli und Marburg von der Ortsgruppenleitung der „Narodna stranka“ einberufen war. Die an die Bezirkshauptmannschaft Windischgraz erstattete Anzeige war von Bruncko unterschrieben. Beim Frühgottesdienste in der Pfarrkirche Wuchern wurde diese Versammlung vom Meßner Johann Lederhans öffentlich verlautbart. Aber das Schicksal wollte es anders. Von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Windischgraz wurde diese Versammlung mit der Begründung verboten, daß die Anzeige (trotzdem ein windischer Jurist, Bruncko, sie schrieb) dem Gesetze nicht entspreche, da sie zu spät erstattet wurde. Bruncko verweigerte aber die Annahme des Verbotskenntnisses, das ihm am Versammlungstage übergeben wurde, mit der Begründung, daß die Adresse deutsch sei und er Zuschriften mit deutscher Adresse grundsätzlich nicht annehme. Daß der Inhalt der Zuschrift ein Verbotskenntnis bedeute, darüber waren sich die Versammlungsarrangeure klar, obwohl sie die Zuschrift nicht gelesen hatten. Bruncko gab nun dem Pachernik den Rat, die öffentliche Versammlung in eine S. 2-Versammlung umzugestalten, wodurch das Versammlungsverbot umgangen werden könnte. Pachernik befolgte dies. Er begab sich in das Gastzimmer des Gasthauses Sgerm und forderte alle dort anwesenden „verlässlichen Slowenen“ auf, in das Versammlungslokal zu einer Versammlung zu kommen. An der Türe des Versammlungslokales wurde ein gewisser Bongraz Goldrian als Türsteher mit der Weisung beordert, nur „verlässliche Slowenen“ hereinzulassen. In dieser Versammlung wurde nun, von den Rednern, als welche mit einer Ausnahme die Arrangeure auftraten, in der üblichen Weise losgebonnert; die Laibacher Greuelthaten wurden als harmlose Äußerungen geduldiger Lämmer, die deutschen Abwehrdemonstrationen in Pettau, Marburg und Cilli als die Taten reißender Wölfe hingestellt wie überhaupt alles aufgeboten wurde, um Leidenschaften künstlich zu entfachen. Nach der Versammlung kam es zu einer regelrechten Keilerei. Die Veranstalter der Versammlung wurden nun beim Bezirksgerichte Mahrenberg angezeigt und angeklagt der Übertretung des § 19 des G. v. 15. November 1867, da sie entgegen der Vorschrift des § 2 des genannten Gesetzes und trotz ausdrücklichen Verbotes der Bezirkshauptmannschaft eine Volksversammlung oder überhaupt eine allgemein zugängliche Versammlung ohne Beschränkung auf geladene Gäste veranstaltet haben. Bruncko war außerdem noch angeklagt der Ehrenbeleidigung, begangen dadurch, daß er den Karl Poklineg im Gasthause Platschnig in Reifnig öffentlich und vor mehreren Leuten mit dem Schimpfworte: „Nemski Jallot!“ („deutscher

Jallot“) belegt hatte. Wegen dieses Deliktes wurde Bruncko zu 30 K. Geldstrafe verurteilt; von der öffentlichen Anklage bezüglich jener Versammlung aber wurden alle freigesprochen. Gegen diesen Freispruch brachte der staatsanwaltschaftliche Funktionär die Berufung ein, über die gestern vor dem hiesigen Berufungsgerichte verhandelt wurde. Das Berufungsgericht sprach den Pachernik schuldig und verurteilte ihn zu 50 K. Geldstrafe, eventuell 5 Tagen Arrest und bestätigte den Freispruch der anderen Angeklagten. In den Urteilsgründen wurde angeführt, es werde angenommen, daß tatsächlich nur eine S. 2-Versammlung geplant war. Pachernik habe aber als deren Einberufer die im Lokal anwesenden Gäste im allgemeinen eingeladen, während das Gesetz die vorherige namentliche Einladung jedes Einzelnen verlangt. Der Türsteher habe auch nur den allgemein gehaltenen Auftrag gehabt, jeden einzulassen, der als „verlässlicher Slowene“ bekannt sei. Da die übrigen Angeklagten nur als Versammlungsteilnehmer und nicht als Einberufer zu betrachten seien, entfalle deren Verantwortung.

Bitte um Hilfe.

Wie die vorgestrige „Marburger Zeitung“ berichtete, fand der Schnellphotograph Roth in Marburg einen qualvollen Tod. Beim Auslösen einer Petroleumlampe explodierte diese und Roth erlitt schwere Brandwunden, denen er unter schwerem Leiden nach kurzer Zeit erlag. Der auf solche Art aus dem Leben Gerissene hinterließ vier kleine Kinder, von denen das jüngste erst fünf Monate alt ist. An alle guten Menschenherzen ergeht nun hiemit die innige Bitte um Spenden für die so jäh ihres Vaters und Ernährers beraubten Kinder, die sonst der allergrößten Not ausgesetzt sind. In der Zeit, die für „das Kind“ so gerne und freudig gibt, wird auch die Bitte, die ein furchtbares Unglück hervorrief, nicht vergeblich sein, denn in diesem Falle tritt die härteste Not an unmundige, kleine Kinder! Die Verwaltung der „Marburger Zeitung“ hat sich über Ersuchen gerne bereit erklärt, Spenden, auch die kleinsten, entgegenzunehmen und auszuweisen. Mehrere Kinderfreunde.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte, die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

Jänner.

Am 29. zu Reichenburg* im Bez. Vichtenwald.
Am 30. zu Rann (Schweinemarkt); Judenburg*.

Februar.

Am 1. zu Dobova** im Bez. Rann; Hohenegg* im Bez. Cilli; Gairach** im Bez. Taffer; Friedau*; Cilli*.

Am 3. zu St. Jakob-Kalobje* im Bez. Cilli; Trisail** im Bez. Taffer; Wies** im Bez. Eibiswald; Unzmarkt** im Bez. Judenburg; Admont im Bez. Liezen; St. Veit a. d. Stainz** im Bez. Oberradkersburg; Taring* im Bez. Marburg; Unterpulsgau* im Bez. Windischfeistritz.

Briefkasten der Schriftleitung.

Verehrlicher Turnverein „Jahn“, Marburg. Herzlichen Dank für das von der Hauptversammlung beschlossene Schreiben. L. K.

Nach Leibnitz. Die Steinmetzgeschichte werden wir übermorgen bringen. M. J.

*Serg's feste & flüssige
Toilette-Seifen*
Neuheiten:

Savon fin „Lilas Blank“ per Stück . . K — 40
„ „ „Violette de Nice“ per Stück „ — 50

Lungen- und Halskranke, Asthmaleidende,

überhaupt alle, die an Husten, Heiserkeit, Asthma, Atemnot, Augen- und Kehlkopfkatarrhen, Luftröhren- und Bronchialkatarrhen, Lungenapoplektien usw. leiden, sollen nicht versäumen, sich über meinen Kräutertee einen ausführlichen Bericht gratis u. franko kommen zu lassen. G. Weidemann, Liebenburg (Sarg). Über 7000 Dankschreiben liegen vor, die mit lobenden Worten die guten Wirkungen anerkennen. U. a. schreibt:

Herr Wih. Smits in G. Da ich Ihren Tee über zwei Jahre mit dem besten Erfolge gebraucht und deshalb von der guten Wirkung überzeugt bin, bitte ich Sie, mir 15 Pakete zu senden.

T. Wiener Damen-Frisier-Salon
Burggasse Nr. 5 1. Stock
 Kopfpflege auf wissenschaftlicher Basis.
 Kopfwaschen 2 Kronen.
 Trocknung mittelst neuestem elektrischen Trockenapparat.

Für Offiziere und Gentlemen!

Excellent American Imported Rasierstangen
 sehr elegant in Silber-, Metallbüchsen, antiseptisch, reifefertig, erleichtert das Rasieren sehr. In Gebrauch bei der eleganten Herrenwelt Englands und Amerikas. Per Nachnahme eine Stange Kr. 1.50 und Kr. 3.—.

Fitz & Co., Plüddemanngasse 36, Graz.

GRÖSSE Modenwelt
 Tonangebend!
 Unerreicht!
 Riesen-Schnittbogen
 1½ K
 A bonnem. b. all. Postanstalt. u. Buchhandl.
 Farbenprächtige Kolorits.
 Gratis-Probenummern bei
 John Henry Schwerin, Berlin W
 Achten Sie genau auf Titel!

Josef Omuletz

erteilt

4553

: gründlichen Zitherunterricht:

in und außer dem Hause **Burggasse 22, Hofgebäude, 1. St.**

Wer krank ist

fehlt sich nach einer
 gesunden und frischen
 Zimmerluft. Ein wirklich
 gutes Luft-
 reinigungsmittel ist
 der

Ozon-Cannenduft

aus der

Drogerie Wolfram.

Preis einer Flasche 80
 Heller.

Die besten, vollkommensten und mit
 allen modernsten Vorrichtungen ver-
 sehenen

Pianos

und englische Flügel

kauft man am billigsten und franko
 zugestellt, gegen Kassa oder bis zu
 den kleinsten Monatsraten ohne Preis-
 aufschlag nur direkt beim Fabrikanten

Heinrich Bremitz

k. k. Hoflieferant 3054

Triest, Boccacolostrasse 5.

Längste Garantie. Frachtfreie Lie-
 ferung nach jeder österreichischen
 Bahnstation. — Kataloge und Kon-
 ditionen gratis und franko. 3324

Geld, rasch zu 4-5 1/2 %

Darlehen für Personen aller
 Stände (auch für Damen), von
 300 K an, mit und ohne Bürgen
 in beliebigen Raten-Rückzahlungen.
 Hypothekar-Darlehen zu 3 1/2 %
 effektiviert diskret **Der allg. Geld-
 markt, Budapest VIII.** 279

JOS. A. Kienreich
GRAZ
 SACKSTRASSE 4 u. 6.
 Offerten auf Wunsch kostenlos.
 Telefon N° 5. (Hebkonlo 45.180)
 übernimmt Inserate für alle Zeitungen und Zeitschriften der Welt.

Landhaus

oder Villa wird gesucht mit schönem
 Obstgarten, auch Weingarten in ge-
 sunder, sonniger Lage in Marburg
 oder in nächster Nähe der Stadt.
 Gest. Zuschriften unter „N. N.“ an
 die Verw. d. Bl. 246

Fleisch-Versand.

Bersende Kalbfleisch vom Schlegel
 5 No. K. 5.20, Rindfleisch hinteres
 5 No. K. 5.40, franko gegen Nach-
 nahme zur vollsten Zufriedenheit;
 leiste Garantie. Ludwig Hercklowitz,
 f. l. Staatsbeamten-Verbands-Vier.,
 Bator, Galizien. 228

I. Steierm. r. Selbsthilfs-

Genossenschaft m. b. H.

Graz, Frauengasse Nr. 7.

— Gegründet im Jahre 1881. —

Vorschüsse

gegen Bürgschaft von 400 Kronen
 aufwärts in jeder Höhe. Bequeme
 Abzahlung in Monats- oder Wochen-
 raten. — Man verlange Druckform.
 Eingezahlter Ge-
 schäftsanteil . . . K. 1,907 46 50
 Spareinlagenstand K. 1,722.641.82
 Rücklagenstand . . . K. 62.957 04



Böttger's Ratten-Tod

zur vollständigen Ausrottung aller Ratten, gift-
 frei für Menschen und Haustiere, 250 Pfg.
 und 1 Mt. zu haben nur in
 der Stadtapotheke zum „L. Adler“
 Fried. Brull, Marburg, Hauptplatz

Kleines Zimmer

ebenerdig, separat, nettmöbliert.
 Nagylstraße 15. 296

Asthma-Leiden

binnen 8 Tagen geheilt wurde, teile
 ich aus Dankbarkeit gern kostenlos
 jedem Asthmaleidenden mit. **Karl
 Keil, Bismarckstr. 60, Dresden.** 233

**Rheumatismus-
 u. Asthmakranke**
 erhalten unentgeltlich u.
 gern aus Dankbarkeit
 Auskunft, wie meinem
 Vater von obig. Leiden
 geholfen wurde.
Hermann Baumgartl
 Silberbach b. Graslitz i. B.
 Nr. 397.

Zur Anfertigung von Drucksachen jeder Art

wie

Formularen, Tabellen, Vollmachten, Quittungen, Blankette, Preislisten, Rechnungen, Firmadruk
 auf Briefe und Kuverte, Karten jeder Art, Speise- und Getränke-Tarife, Etiketten, Menükarten,
 Werke, Broschüren, Zeitschriften, Sachblätter, Statuten, Jahresberichte, Liedertexte, Einladungen,
 Tabellen, Kassabücher, Anschlagzettel in jeder Größe u. Farbe, Trauungskarten, Sterbeparte etc.

empfiehlt sich die bestens eingerichtete

Buchdruckerei L. Kralik

Bestand seit
 1798.

Marburg, Postgasse 4.

Int. Telephon
 Nr. 24.

Solideste Ausführung.

Schnelle Lieferung.

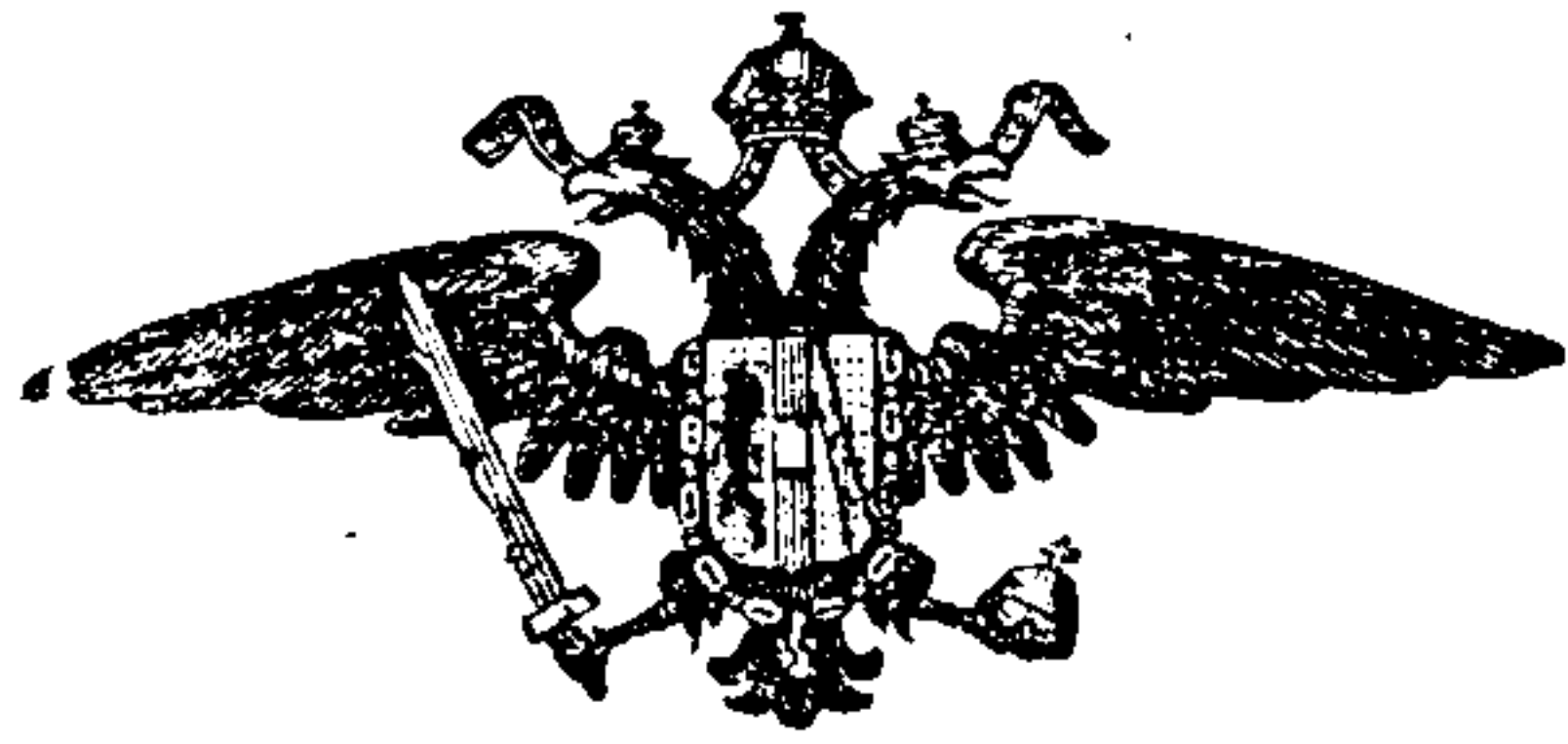
Billigste Berechnung!

Verlags-Drucksorten für Gemeindeämter, Verzehrungssteuerabfindungs-Vereine etc.

Verlag der „Marburger Zeitung“.

„Deutscher Bote“ für Steiermark und Kärnten.

Die k. k.



priv.

Steiermärkische Escompte-Bank

:: Filiale Marburg ::

Marburg a. d. Dr., Hauptplatz, Ecke Domgasse, Ludwighof

empfiehlt ihre Dienste zur Besorgung aller wie immer gearteten
in das Bankfach einschlägigen Geschäfte, wie:

Übernahme von Geldern gegen Ein-
lagsbücher
im Kontokorrent und auf Giro-Konto.

Eskomptierungen von guten Geschäfts-
wechseln zu mäßigen
Bedingungen.

Ankauf und Verkauf
aller Gattungen Wertpapiere, Münzen und
fremder Noten.

Ausführung von Börsenaufträgen
auf sämtliche in- und ausländische Wertpapiere.

Ankauf von Wechseln und anderen Wert-
papieren.

Gewährung von Krediten an
Handels-
und Industrie-Unternehmungen.

Ausgabe von Anweisungen und
Kreditbriefen auf alle bedeutenderen
Plätze des In- und
Auslandes.

Versicherung von Losen und sonstigen
Wertpapieren
gegen Verlosungsverlust.

Übernahme von Wertpapieren
zur Verwaltung und von Dokumenten, Gold-
und Silbergegenständen zur Aufbewahrung in
den feuer- und einbruchsfähigeren Kassengewölben
der Hauptanstalt in Graz.

Erteilung von Vorschüssen auf
Staats-
und sonstige Wertpapiere.

Kostenlose Nachschau der Ziehungslisten.

Auswärtigen Einlegern stellen wir Erlagscheine für unser
Postsparkassen-Konto kostenlos zur Verfügung.



Die
antiseptischen

„VALDA“-Pastillen

sind für die Hygiene des Mundes, der Kehle,
des Rachens und der Atmungsorgane aller-
wärmstens zu empfehlen.

Preis einer Schachtel K 1.75.

In allen Apotheken zu haben.

Generaldepot für Österreich-Ungarn:

KORWILL'S
MOHREN-APOTHEKE
Wien, I.,
Wipplingerstrasse 12

Josef Martinz, Marburg

St. Petersburger

Galoschen und Schneeschuhe.

Einladungskarten

in einfachster, sowie in elegantester Ausführung
Speise-, Getränke- u.

== Frühstückskarten ==

in jeder Grösse, liefert schnell und billig

Buchdruckerei L. Kralik, Marburg.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Gegen
Husten
u. Heiserkeit
nehme man
Dr. Sedlitzkys
Gastreiner
Zirbelkieferbonbons
in Dcutel à **60 u. 30 Heller.**
In Marburg zu haben bei:
F. Brull, Apotheker, Viktor
Sabost, Apotheker, Szlepez
& Winzjetitsch. 4236

Stabile
Platzagenten
werden für den Verkauf von in
Österreich gestatteten Losen auf-
genommen, auch für ange stellt. Anträge
unter „Merkur“. Brünn, Neu-
gasse 20. 102

Meter langes
Holz
zu verkaufen, schön u. trocken.
Buchen und Weißbuchen per
Kubikmeter 7 R. 50 S. Anfr.
bei Herrn **Mois Rainich**,
Bäckermeister Kölsch. 281

Umsonst u. franko sendet illust. Pracht-Katalog hervorr. Neuheit, in Stahl-,
Spiel-, Musikwaren etc., ca. 5000 Gegenstände enthaltend. Beste Leder-, Gold-, Optik-,
Einkaufs-Quelle. Wichtig für jeden. Bitte zu verlangen. Beste
Fritz Hammesfahr Fabrik und Versandhaus Foche bei Solingen.

Versand per Nachnahme
od. vorh. Kassa

Beste Rasier-
messer der Welt
3jähr. Garantie

Haarschneide-Maschine „Perfekt“

Nachh. Nur bei mir zu haben.
Kronen-Diamantstahl.... M. 3.25
Kronen-Silberstahl.... M. 2.50
Rasiermesser, Weissstahl M. 1.25
Rasiermaschinen u. Rasier M. 0.25
Rasierseife und Pulver A. M. 0.25
Streichseifen..... M. 1.—
Komplette Rasiergaritur mit Gebrauchsanw., nach welch. Jeder ohne
Vorkenntn. d. Haare auf 3, 7 u. 10 mm Länge
schneid. kann. Sollte desh. i. Köln. Fam. fehl.
Blutstiller in feinest. Etui M. 4.25, 6.—, 8.—.

**Für den Schnurrbart und das
!! Wachstum der Kopfschaare!!**

An die heranwachsenden Jünglinge und Frauen.

Wenn Sie schon alle angepriesenen Mittel vergeblich probiert haben, so machen Sie noch einen einzigen Versuch mit der weltberühmten, vielfach in hygienischen Ausstellungen preisgekrönten

Saar- u. Bartwuchspomade „Rapid“.

Sie werden es nicht bereuen. Dieselbe ist von **unerreichter, fabelhafter Wirkung**. Erfolg selbst in **trostlosesten, verzweifeltsten Fällen garantiert!** Rapid-Bomade ist vollkommen unschädlich, stärkt ungemein und reinigt das Kopfhaar und fördert den **Wartwuchs in üppiger, überraschender Weise**. — Darum versuchen Sie, meine Herren und Damen, Sie werden mir lebenslänglich dankbar sein. Auch wunderwirkend bei chronischem **allgemeinen Haarausfall**, bei vollständigem **Haarschwund** nach schweren Krankheiten, Kahlkopfigkeit und schützen spärlichen Haarwuchs bei **Kindern**. Bitte nach erfolgtem Erfolge um **Dankschreiben**. Tiegel à K 2.50 und K 4.— versendet per **Nachnahme** oder **Voreinsendung** des Betrages

K. F. Hoppe, Medizinal-Drogist, **Wien, XII,**
Schönbrunnerstraße 282.



Fahrkarten
und Frachtscheine
nach Amerika
königl. Belgische Postdampfer der
„Red Star Linie“

Antwerpen direkt nach Newyork und Boston.
Kong. von der hohen k. k. Österr. Regierung.
Auskunft erteilt bereitwilligst
„Red Star Linie“ in Wien, IV.
Wiedner Gürtel 20
Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder Franc Dolenc, Bahnhofs-
gasse 41, Laibach.

Baumeister! Bauunternehmer!
 Gefertigte erlauben sich die P. T. Herren **Bauunternehmer, Baumeister** und **Konsumenten** auf ihre **patentierten schmiedeisernen Fenster** bester Konstruktion höflichst aufmerksam zu machen. 265
 Prompte Bedienung! Billigste Preise!
 Hochachtungsvoll

Karl Pirch Schlossermeister.	Johann Sirak Schlossermeister.
--	--

Schöne Wohnung bestehend aus 2 Zimmer, Küche und Zugehör zu vermieten. Tegetthoffstraße 77. 301	Einkauf von altem Eisen, Kupfer, Zink, Messing, Zinn, Blei u. s. w. A. Riegler, Flößergasse 6, Marburg. 4113
---	---

Billigzuberkaufen	Möbliertes, streng separiertes Zimmer
wachsamer weißer Spiz und verschiedene Laubsägearbeiten. Bürgerstraße 2 im Hof, 1. Etage links, 1. Etod. 256	ist mit ganzer Verpflegung zu vermieten. Anfrage Am. d. N. 277

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marbury, Volkenartenstrasse 27

Telephon 39

empfeht sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Die anerkannt feinsten

Tee-Mischungen

empfiehlt

Ig. Eisler, k. u. k. Hoflieferant
Wien, I., Freyung 1.

Souffong von R. 3.10 bis R. 5.— per halb Kilo. Russischer Familien-Tee von R. 6.— bis R. 7.80 per halb Kilo. Kaiser-Melange R. 7.80 per halb Kilo. Allerfeinster Bruchtee R. 3.80 per halb Kilo. Reiche Auswahl von Rum, Kognak, Liköre. — Preisliste gratis und franko. 3926

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg
Postgasse 1, Herrengasse 24.

Offerierte:

25

Original Opollo-Wein

per Liter 72 Heller

Original neuer Luftenerger

per Liter 96 Heller

Altbekannter Bluf-Dalmatinerwein

zu 96 Heller per Liter.

J. Crippa, Burggasse 3.

Rebenveredlungen

1. Qualität aller gangbaren Sorten auf üblichen Unterlagen haben zu verkaufen:

1. steierm. Rebschulgemeinschaft, Post Jurischingen bei Pettau.
Rebschulgemeinschaft in St. Wolfgang bei Polstraun,
Rebschulgemeinschaft in Lutzenberg,
Rebschulgemeinschaft in Schilttern bei Rohitsch.
Preislisten werden auf Verlangen kostenfrei zugesendet.

Dann gebrauchen Sie umgehend R. Wolffs

Fenchelmalz-Extrakt Bonbons

sicherstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung. Während des Tages stückweise, abends 2 bis 3 Stück in heißen Wasser oder Tee gelöst genommen, schafft umgehend Linderung. Päckchen à 20 h. Zahlreiche Dankeserkenntnisse.

Haupt-Depot: Karl Wolf, Marburg a. D.

Erhältlich bei den Firmen: Kaufmann Ferdinand, Felber Friedr., Fontana Silvester, Hartinger Ferd., Jansche Ferd., Koroschek L., Leinschitz Franz, Winzertisch & Slezek, Quandt Alois, Sirt Hans, Walz Josef, Weigert Adolf, Wal-land M., Ziegler M., Wiedl M., Faber Karl.

Mahrenberg: Bauer Johann, Rager Franz, Salzenhofen: Kreunig Johann, Schuligoi Joh. Mured: Leber Johann.

Radersburg: Preitner Rudolf.

Windisch-Gratz: Wipfeler A. Nebul.

Pettau: R. Schulz, S. Kasimir.

Leibnitz: J. Ritter, S. Gschier.

Lutzenberg: J. Herzog.

Sternbrot

Verkaufsstellen:

Hans Posch
Kärntnerstraße

Hans Andradshitz
Schmidplatz

109

Zu vermieten

Elisabethstraße Nr. 24, parterre, eine schöne 4 zimmerige Wohnung samt Zugehör, Dienstbotenzimmer und hübschen Gartenanteil. Einziehtermin sofort. Im 2. Stock ebenfalls eine schöne 4 zimmerige Wohnung samt Zugehör, Dienstbotenzimmer und hübschen Gartenanteil. Einziehtermin mit 1. April. Bismarckstraße Nr. 3, im 3. Stock, eine schöne 3 zimmerige Wohnung samt Zugehör. Einziehtermin 1. April. Villa Melling, Kernstockgasse Nr. 1, zwei schöne Wohnungen mit je 2 Zimmer samt Zugehör und hübschen Gartenanteil. Einziehtermin sofort. Anzufragen über sämtliche Wohnungen bei Stadt- baumeister Franz Derwischel, Reiser-straße.

Konkurrenzlos

! billig !

Russen, Kalbfische, Prima ung. Salami, Paprikaspeck, Olmüser Quargel, Sardinen, Senf etc.

für Wirte

wegen Auflassung der Filiale bei

Herrengasse 2.

Wohnung

bestehend aus 3 Zimmer, Küche f. Zugehör, 1. Stock sofort zu vermieten. Anfrage Kasinogasse 2, Haus- meister. 2064

Nett möbliert. Zimmer

gassenseitig, eventuell mit Verpfle- gung zu vermieten. Kaiserstraße Nr. 4, 2. Stock.

Hasenfelle

und Schweinhäute
kauft zu den besten Preisen

Th. Braun

Kärntnerstraße 13, Marburg.

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschmuck, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei

M. Kleinschuster, Marburg

Herrengasse 12. 3887

K 515.000

Haupttreffer in

15 jährlichen Ziehungen 15 durch Ankauf der unbedingt zur Auslosung gelangenden und stets wieder veräußlichen

sechs Originallosse:

Ein Österr. Notes-Kreuz-Loz,
Ein Italien. Notes-Kreuz-Loz,
Ein Ungar. Notes-Kreuz-Loz,
Ein Basilika Dombau-Loz,
Ein Serb. Staats-Tabak-Loz,
Ein Joszib „Gutes Herz“-Loz.

Nächste Ziehung schon am

1. Februar 1909.
Alle 6 Originallosse zusammen Kassapreis K 186.50 oder in nur 37 Monatsraten à K 6.—

Schon die erste Rate sichert das sofortige alleinige Spiel- recht auf die behördlich kon- trollierten Originallosse.

Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener Mercur“ kostenfrei.

Wechselstube 205

Otto Spitz, Wien

L. Schottenring nur 26.

Ede Gonzagagasse.

Villa-Wohnung

ganzer erster Stock, bestehend aus 4 Zimmer, Borz, Diener- u. Bade- zimmer, an eine stabile Partei ab 1. Mai zu vermieten. Volksgarten- straße Nr. 22. 244

Günstiger

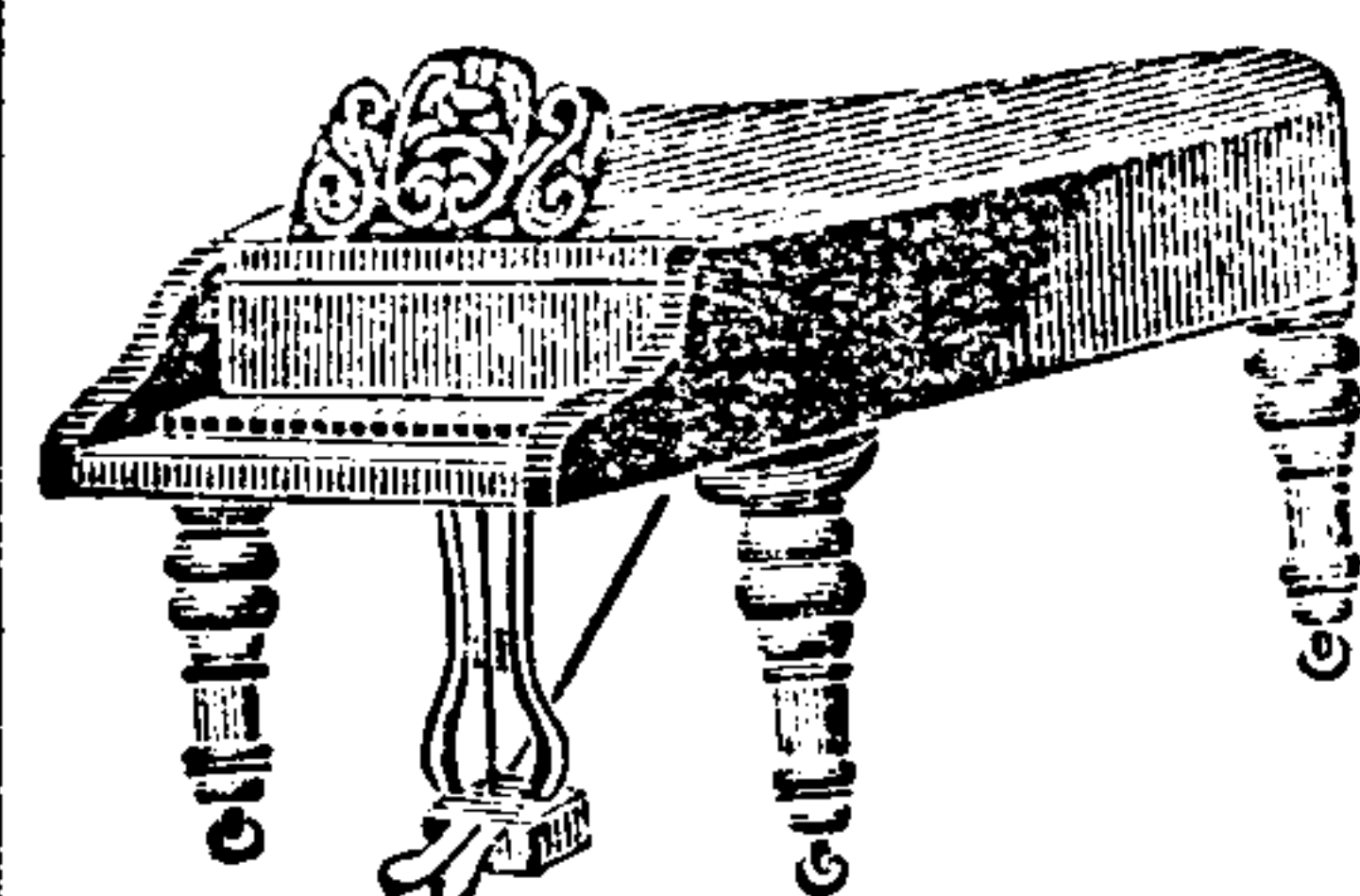
Gelegenheitskauf!

Ein Zinshaus, 1 Stock hoch, mit Garten, 30.6 R. jährl. Zinsertrag Gasthauskonzession, im besten Be- triebe ist wegen Übersiedlung um 42.000 R. (worauf 16.000 R. liegen bleiben können) unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Geeigneter Posten für Fleischhauerei. Anfrage Bern d. 21. 220

Clavier- und Harmonium- Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.

Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Ros & Korfelt, Böhl & Heilmann, Reinhold, Bawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

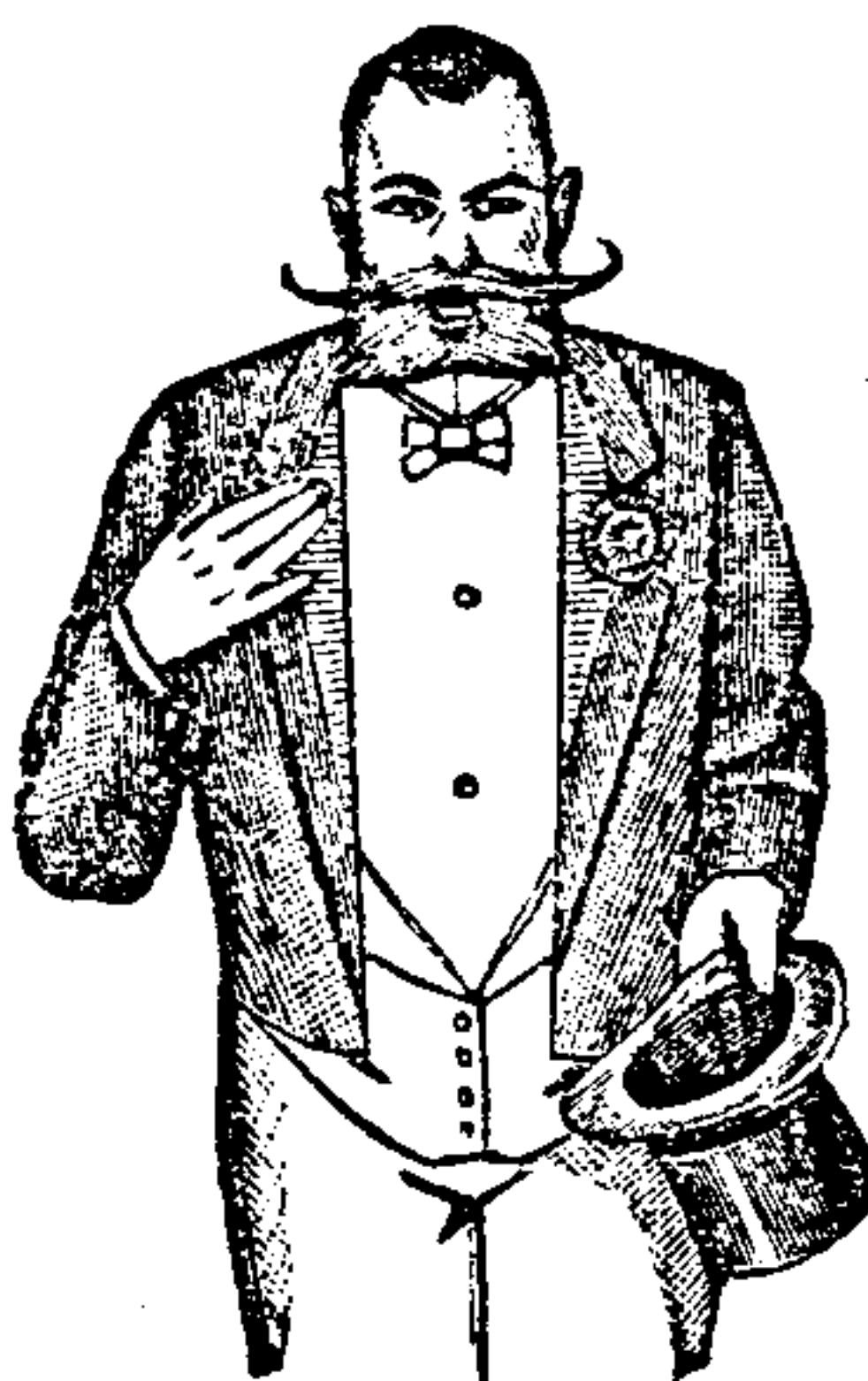
Kostüm

gut erhalten, zu verkaufen oder auszuleihen. Anfrage Freihaus- platz 3, Schuhgeschäft. 259

Ein verrechnender

W I R T

wird bis 15. Februar gesucht auf dem Baron Lazarinischen Gute. Anzufragen bei der Gutsverwaltg. in Karlschwin Nr. 54. 226



Verehrte Hausfrau!

Versuchen Sie zur Selbstbereitung hochfeiner **Tafel-Liköre** die Essenzen

Likör Grund.

Dieselben sind aus bestem Ma- teriale hergestellt, garantiert unschädlich und haltbar. Die Bereitungsweise ist höchst einfach und gibt nach der Vor- schrift bereitet ein Produkt von

höchster Feinheit.

Folgende Sorten sind erhältlich:

Allaschkümmel-Likör 35 h

Anisette-Likör (franzö- sisch) 40 h

Bergamott-Birnen- essenz (Kaisernbirn- Likör) 35 h

Kaffee-Likör, feinstes Dessertlikör 45 h

Cognac fine champag- ne 45 h

Curaçao-Likör (franzö- sisch), Damenlikör. 40 h

Danziger Goldwasser, hochfein 35

Himbeeren-Likör, extra- fein 35 h

Karpathenbitter-Likör 35 h

Kloster-Likör, feiner Dessertlikör 40 h

Pfefferminz-Likör, ange- nehmer Verdauungs-Likör 40 h

Maraschino die Zara, hochfein 40 h

Rum, wie Jamaika 40 h

Schweizer Alpen- kräuter-Bitter, hoch- feiner Tafelbitter-Likör 40 h

Slivowitz, Syrmier. 35 h

Vanille-Likör, Crème de Vanille 35 h

Weichsel-Likör 35 h

Das Fläschchen genügt zur Er- zeugung von 1 Liter der jewei- ligen Sorte.

Bei Abnahme eines Kartons (36 Fla- schen Inhalt) **franko** jeder Post- station.

Adler-Drogerie u. Frucht- säfte-Erzeugung

Mag. pharm. KARL WOLF

Marburg, Herrengasse 17.

Mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet.

Verkaufsstellen:

Mydlil Al., Fontana Sylv., Kauf- mann, Koroschetz H. L.

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung

C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

810

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallique-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen**, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren, Mett- lacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln**. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Anteilnahme bei dem Ableben meiner innigstgeliebten Mutter, der Frau

Johanna Peheim

Holz- und Kohlenhändlerwitwe

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und die schönen Kranzspenden spreche ich hiemit allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten den aufrichtigsten Dank aus. Ebenso danke ich dem Herrn Stadtpfarrvikar F. Simonie für seine ergreifenden Worte am offenen Grabe.

Marburg, am 27. Jänner 1909.

Alois Peheim.

Einladung

zu dem **Samstag** den **30. Jänner 1909** in den Lokalitäten der Gastwirtschaft „Burg Meierhof“ stattfindenden

Faschings-Kränzchen

der Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister in Marburg
Beginn 8 Uhr abends.

Die Musit besorgt die Veteranenkapelle.
Eintritt im Vorverkauf 60 Heller, an der Kasse 80 Heller.
Die Vorverkaufskarten sind im Möbellager der obigen Genossenschaft, Burgplatz 3 erhältlich. 286
Das Komitee.

Freiw. Feuerwehr Marburg (und Rettungsabteilung).

Die ordentliche

Hauptversammlung

der Freiwilligen Feuerwehr Marburg findet am **Freitag** den **29. Jänner 1909** abends 8 Uhr im **Kasino** mit folgender Tagesordnung statt:

1. Verlesung des Protokolls der letzten ordentlichen Hauptversammlung.
2. Bericht des Wehrausschusses.
3. Bericht des Säckelwartes.
4. Bericht der Rechnungsprüfer und Neuwahl derselben.
5. Neuwahl eines Hauptmann-Stellvertreters.
6. Freie Anträge.

Hierzu ergeht an alle Ehren-, ausübenden und unterstützenden Mitglieder die höflichste Einladung. — Feuerwehrfreunde sind willkommen. Gut Heil!

235 Das Kommando.

Diabetiker-Mehle.

Neuronat-Mehl zur Herstellung von Neuronatbrot. In demselben wurden 97 % reines Eiweiß konstatiert, daher das beste Diabetikermehl der Gegenwart.
Preis per Kilo 3 K.

Fromm's Conglutin-Mehl für Diabetiker

weiß vorrätig. Zur Bereitung von verschiedenen Mehlspeisen, Knödeln und Nudeln, auch zu Kapselchen und verschiedenen Familiengebäck. Dasselbe ist unter Hinzunahme von Conglutin-Extrakt Zuckerkranken besonders zuträglich. Rezepte in jedem Paket vorhanden.

Preis per Kilo K. 1.60.

Conglutin-Extrakt wird aus Eiweiß, Fett und Nährsalz haltigen Pflanzenstoffen gewonnen und erhöht den Nährwert jeder Speise in ganz bedeutendem Maße. Ist dem Diabetiker in demselben ein wirksames Mittel geboten zum Erhalt und zur Erhöhung seines Kräftezustandes und somit zur äußerst günstigen Beeinflussung der Krankheit und der dieselben begleitenden Symptome.
Preis 1/8 Kilo K. 1.80.

Diabetiker-Bäckereien.

Um nun außer dem Kaffee, Tee und Wein ein passendes und haltbares Gebäck zu bieten, welches monatelang nicht an Wohlgeschmack verliert, ist für Diabetiker ganz besonders zu empfehlen:

Conglutin-Cakes Preis per Paket 60 Heller.

Neuronat-Cakes. Gut schmeckend, wie gewöhnliche Cakes, dabei sehr geringen Gehalt an Kohlehydraten.
Preis per Paket 70 Heller.

Spezial-Abteilung

in hygienisch-diätetischen Erzeugnissen, wie Mehlen, Zwiebacksorten etc. für Zuckerkranken, Magen- und Darmkrankte, Kinderernährung u. s. w.

Mag. pharm. **Karl Wolf, Adler-Drogerie**

(mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet)

Marburg a. D., Herrengasse 17, gegenüber Postgasse.

Handels-Kränzchen.

Der ergebenst gefertigte Ausschuss erlaubt sich hiemit an alle, dem Handelsangestelltenstande freundlich gesinnten Bewohner unserer Stadt nochmals die ergebenste Einladung zu dem am 4. Februar l. J. in den unteren Kasino-Lokalitäten stattfindenden Kränzchen zu machen. Gleichzeitig diene als Berichtigung: Die Musit besorgt nicht, wie anfänglich gemeldet, die Kapelle des k. u. k. Infanterie-Regimentes Graf v. Rhevenhüller Nr. 7, sondern die des k. u. k. böhm.-herzog. Regimentes Nr. 2. Vorverkaufskarten sind außer bei Herrn Karl Scheidbach noch in der Spezialitätentrakt, Burggasse, erhältlich.

Der Schriftführer:
A. Schachner.

Der Obmann:
J. Slogouschek.

Dreißigjähriger Mann, intell., fesch, gute Stellung, 20.000 K., wünscht mit hübsch. gut erz. Mädchen bezw. Frau bekannt zu werden. Diskr. Ehrensache unter „Friedrichsstein“, nur geg. Schein, Graz, Hauptpostfzg.

Billig zu verkaufen

sehr schöner Jaquetanzug, schwarz, wenig gebraucht, für kleineren Herrn im Wandagengeschäft Burggasse 7 in Marburg. 302

Salon**Glanzsteinkohle**

garantiert steinfrei, stärkste Heiz- u. Brennkraft empfiehlt billigt die neu errichtete Niederlage

H. Andraschitz

Eisen- und Metallwarenhandlung in Marburg, Schmidplatz 4.

Suche 287

Stubenmädchen

aufs Land, mit guten Zeugnissen, wenn möglich auch Photographie einreichen. Adresse Eddon-Günsberger, Terebezd, Post Böhöngs, Ungarn.

Suche fleißiges, anständiges,

Mädchen

für Blumengeschäft, das etwas binden kann. Offerte an Frau Johanna Faulhaber, Meran.

Schönes großes

möbliert. Zimmer

samt sorgfältiger Verpflegung sofort zu vermieten. Anfrage Herrengasse 50, Hausbesorger. 294

WOHNUNG

1 Zimmer und Küche in einer Villa, 2 Zimmer und Küche Urbanigasse 6. Anfrage bei Frau Lettnik. 299

Zum Narrenabend

des 292

Männergesangsvereines

werden Frisuren und Maskierungen für Herren und Damen zu jedem Kostüm aufs Beste ausgeführt im Herren- und Damen-Frisiersalon **Waizer, Postgasse.**

Tüchtiger 285

Maschinenflößer,

der auch geprüfter Dampfmaschinenwärter ist, wird gesucht von Heinrich Rieffer in St. Lorenzen ob Marburg.

Französischen und Klavierunterricht

nach bester Methode erteilt Dame, die längere Zeit in Paris war. Honorar mäßig. Auskunft in der Bero. d. Bl. 291

Von der k. k. Statthalterei genehmigte 2888
Auskunftsstelle in Militärangelegenheiten zu Marburg, Pfarrhofgasse 7, 1. Stock.

Ebendort werden Übersetzungen aus der deutschen in die slowenische und kroatische Sprache oder umgekehrt rasch und billig bewirkt.

Villa-Wohnung

bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zugehör ist ab 1. März nur an eine stabile, ruheliebende kinderlose Partei zu vermieten. Anfrage Kofoschneeggasse 32, part. 303

Traminer und Muskateller

aus dem Jahrgange 1908 ist preiswürdig zu verkaufen. Anträge unter N. F. an die Bero. d. Bl. 266

Ein starker 278

Bursche

der die Gerberei in deutscher Gegend erlernen will, wird bei günstigen Bedingungen aufgenommen. — Lohgerberei St. Michael, Lungau, Salzburg.

Schönes Heu und Grummet

in Ballen gepreßt, hat waggonweise abzugeben 290

F. Harrasser,

Niederdorf, Pustertal, Tirol.

Ein Paar gute verlässliche

Zugpferde

über 16 Faust hoch, 1 Einspänner zum Zug und zum Laufen gut verwendbar, guter Geher, 16 Faust hoch sind billig abzugeben. Anfrag. find an die Maria-Rastler chemische und Bindwarenfabrik in Maria-Rast zu richten. 295

Salonanzug

fast neu, sehr billig zu verkaufen. Anfrage in Bero. d. Bl. 300

Stallung

für zwei Pferde zu vermieten. Anfrage in Bero. d. Bl. 293

Weinverkauf.

8 Halbe 1908er Fraucheimer und 2 Halben Isabeller. Anfragen Dr. König, Mariengasse 48, Graz. 288

Als 234

Sitzkassierin

wünscht Verkäuferin unterzukommen. Adresse Bero. d. Bl.

Fleisch!

Franko K. 3.75 täglich frisch prima Kalb- oder Rindfleisch vom Schlegel oder Lungenbraten, 10 Pfd.-Koffi K. 3.75 franko Nachnahme. J. Jorisch, Podwoczyńska Nr. 63, Österreich. 298

WOHNUNG

Gesucht wird schöne reine mit 3 geräumigen Zimmern f. Zugehör für ruhige kinderlose Partei ab 15. April oder 1. Mai 1909. Gefällige Anträge Carneristraße 5. 276

Für einen jungen Mann aus gutem Hause wird hübsches heizb.

ZIMMER

samt ganzer Verpflegung bei anständ. Familie bis Mitte Feber gesucht. Familienanschluß erwünscht. Anträge zu richten unt. „Gute Verpflegung“ Hauptpostlagernd Marburg. 283

Kanzleikraft,

welche flink stenographieren und maschinensreiben kann, findet sofort Aufnahme in der Kanzlei Dr. Vorber, Burggasse. 284

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit und ohne Giranten durch

J. Neubauer

behörl. konz. Eskompte-Bureau, Budapest VII, Also erdöfor 10. Retourmarke erbeten. 263

Es muß doch wahr sein

was die Leute sagen, daß das echte Fenchelhonig-Extrakt (nicht zu verwechseln mit gewöhnlichen Fenchelhonig) bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung

das beste Mittel ist.

Nur erhältlich in

Wolframs Drogerie.